

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 250.

Mittwoch den 25. October

1882.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat November,

1 Mark für die Monate November und December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wiesbadener Bücher-Auction

am Donnerstag den 2. November:

Bau- und Ingenieur-Wissenschaften
(Kunstgewerbe)

(eine Reihe werthvoller Werke).

Pracht- und Kupferwerke.

Dieselben zum größeren Theile neueren und neuesten Datums, tadellos neu, eignen sich vorzüglich zu Geschenk-Zwecken (Weihnachts-Geschenken zc.) und bilden eine Zierde jedes Salons. — **Cataloge gratis und franco.**

Persönliche Anwesenheit bei der Auction ist nicht erforderlich; es genügt, wenn bei uns auf die ev. gewünschten Werke, deren Einsichtnahme jedem Kauflustigen gerne gestattet ist, mündlich oder schriftlich Gebote niedergelegt werden.

Die Auction beginnt an beiden Tagen um 4 Uhr Nachmittags in unserem Geschäftslokale. Der Verkauf findet nur gegen Cassa statt.

Wiesbaden,
34 Kirchgasse 34.

am Freitag den 3. November:

Circa 500 Bände Romane, Erzählungen zc., u. A. v. Alexis, Auerbach, Bulwer, Byr, Carlen, Cooper, Dahn, Dickens, Dumas, Gerstäder, Grabowski, Habicht, Hackländer, Gräfin Hahn-Hahn, Herber, W. O. v. Horn, Lindau, Puttlig, Rau, Roquette, Rosegger, Scherr, Schöding, Wachenhusen zc.

1 Pierer's neuestes Universal-Conversations-Lexikon, 8. vollst., umgearb. Auflage. Mit zahlreichen Karten und Illustrationen. Berlin 1880. Hfzbd. (120.—)

Ca. 70 Jahrgänge der beliebtesten Familienblätter, wie: Gartenlaube, Daheim, Ueber Land und Meer, Buch für Alle, Illust. Welt zc. zc. Fast sämmtlich gebunden.

Eine Anzahl illustrirter Werke über den deutsch-französischen Krieg 1870/71.

Eine Reihe Bücher von allgemeinerem Interesse.

Eine Parthie Musikalien.

Keppel & Müller (J. Müller),

Antiquariat und Buchhandlung.

10968

Su verkaufen ein Kleid, eine Winterjacke, ein Cachemir-Rock, jedes Stück 5 Mark, Weißbergstraße 11, 1. Etage. 11180

Getragene Kleider aller Art kauft ein auswärtiges Geschäft zu hohen Preisen. Schriftl. Bestellungen unter J. H. No. 27 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 10583

Stoffe-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 25. October,
Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr
anfangend:

Versteigerung

von

Herrenstoffen aller Art

in nur guten Qualitäten und neuesten
Mustern

im Auktionslokal

6 Friedrichstraße 6.

Die Stoffe werden per Meter ab-
gemessen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

253

Heute

Nachmittag 2 Uhr:

Versteigerung

von

60 Damen- & Kindermänteln, Regen-
mänteln, 600 Dkd. Knöpfen

im Auktionslokal

43 Schwalbacherstraße 43.

52

Ferd. Marx, Auctionator.

Bau- & Brennholz-Versteigerung

morgen Donnerstag Nachmittags 3 Uhr
am Hause

34 Wilhelmstraße 34.

52

Ferd. Marx, Auctionator.

Möbel billig zu verkaufen

Wichelsberg
No. 22:

3 compl. elegante **Stücker-Einrichtungen** in Eichenholz,
 neuester Styl, 2 einzelne eichene **Buffets**, eine **Stücker-**
Einrichtung in Kirschbaumholz, schwarze **Salonmöbel**,
Schlafzimmer-Einrichtungen, **Spiegel**, **Bücher-** und
Kleiderschränke, **Kommoden**, **Console**, **Stühle**,
Sopha's, **Möbelgarnituren** in **Blüsch** und **Fantasiestoff**,
 franz. nutz. **Bettstellen** mit **Federrahmen** und **Kopfhaar-**
matrassen, **Bettstellen**, **Seegrasmatrassen**, **Deckbetten**
 und **Kissen**, **Spiegel**, **ovale** und **viereckige**, und **Aus-**
ziehtische u.

H. Markloff. 11227

^{1/4} **Abonnement II. Rangloge** abzugeben. Näheres
 kleine Burgstraße 8, 2 Stiegen hoch. 11132

Neues Bett ist billig zu verkaufen **Saal-**
gasse 30. 11195

Getragene Kleider, Weißzeug und **Betten** werden zum
 höchsten Preise angekauft **52 Webergasse 52.** 11205

Lissaboner Goldtrauben

in schönster Waare frisch eingetroffen; ferner empfehle
 schöne **Kastanien** und **Maronen (italien. Waare)**
 von feinstem Geschmack und bemerke zugleich, daß letztere
 von jetzt ab täglich **geröstet** werden bei
 11141 **Paul Fröhlich, Obstmarkt.**

Feine, französische Bettstellen mit Sprung-
 rahmen, **hoh-**
haar-Matrassen und **Keil**, **lackirte Bettstellen** mit **Seegras-**
 und **Stroh-Matrassen** und **Keil**, gut gearbeitet, zu 40 Mark
eiserne Bettstellen in großer Auswahl mit **Matrassen** oder
Sprungrahmen, ferner alle Arten **Polstermöbel**, **Chaise-**
longues, **Schlafdivans**, überpolsterte **Kanape's** mit und
 ohne **Cessel**, **Alavierstühle** u. s. w.
 11234 **Chr. Gerhard, Tapeziter, Schwalbacherstraße 31.**

6 Grabenstraße 6

billig zu verkaufen: 1 gebr. **Secretär**, **Kleiderschränke**,
Bettstellen, **Strohsäcke**, **Matrassen** und **Keile**, neu
 und gebrauchte **Deckbetten**, neue und gebrauchte **Sopha's**
 (1 gebr. **Ledersopha** mit **Mechanik**), **Waschkommoden** mit
 und ohne **Marmorplatten**, **Nachttischen**, **ovale** und **edige**
Tische, neue und gebr. **Küchenschränke**, **Stühle**, **Treppen-**
stühle, **Blumentische** u. s. w.
 11191 **Heh. Reinemer Wittwe.**

Frau E. Müller, Schwalbacherstraße
No. 33, Bdrh.,

empfehlte sich im Anfertigen sämtlicher **Kleider**, sowie auch
 im **Weißzeug-Nähen** und **Ausbessern** in und außer
 dem Hause. 11228

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Ramin-, Wasserleitungs- & Drainageröhren

zu den billigsten Preisen. Dieselben können in bester Qualität
 jedem Kaliber und jedem Quantum bezogen werden durch
Thonwaarenfabrik von W. P. Mayer II.

in **Bierstadt** bei **Wiesbaden.** 11198

Zwei kleine **Kassenschränke** sind billig zu verkaufen
Weisbergstraße 7. 11218

Zwei zweithürige, noch neue **Schränke** und ein **Küchen-**
tisch billig zu verkaufen **Albrechtstraße 11, Parterre.** 11188

Krautschneiden besorgt **Georg Machwirth,**
Weißstraße 8. Bestellungen nimmt
Herr Kaufmann Welmer, Rödersstraße 27, entgegen. 11199

Krautfässer

in jeder Größe zu haben **Friedrichstraße 32.** 11188

Zu verkaufen ein großer **Krautfäuder** und 100 **Wein-**
flaschen **Lannusstraße 21, Bel-Etage.** 11238

Ein schönes, großes, **eisernes Gitter-Thor**, einige
 kleinere, **eiserne Gitterthüren** und verschiedene, fast neue
Gußöfen zu verkaufen **Schützenhofstr. 3 (Baubureau).** 11170

Vögel verschiedenster Arten, sowie **prima Vogel-**
futter bei **Wilh. Birk, Messergasse 31.**

Ein starkes **Zugpferd** billig zu verkaufen.
 Näheres **Expedition.** 11147

Nachhilfsstunden in **Latein, Französisch**
 und **Griechisch** für Schüler beider **Gymnasien**, bis Unter-
 secunda einbezogen, von einem **Philologen.** Mittlere Preise.
 Näheres in der **Expedition d. Bl.** 11239

Unterricht im Gitarrespiel wird zu nehmen gewünscht.
 Adressen unter **E. E. 200** bittet man in der **Expedition d. Bl.**
 niederzulegen. 11227

in Compagnon zum Betriebe eines Möbel- und
tions-Geschäftes mit einer Einlage von 5000 Mark
hiesigen Platz gesucht. Offerten unter W. W. bei der
Expedition d. Bl. erbeten. 11208

Ein junger Mann empfiehlt sich im Pferdescheeren.
heres kleine Burgstraße 4. 11222

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Mauerstraße 21 in
Werkstatt dem W. zu seinem 20. Wiegenfeste.

Der Wilhelm soll leben, das Rätchen daneben,
Das Fäßchen dabei, Hoch leben sie alle Drei.

Die Familie A. M. I.

Herrschastliche Möbel,

die größere Küchen-Einrichtungen, wenig gebraucht,
den Barzahlung zu kaufen gesucht.

Offerten unter O. 7909 an Rudolf Mosse, Frank-
t a. M. (180/10.) 34

Barterreloge (Rückst.) abzugeben Steingasse 3. 11152

Ein Ahtel Theaterplatz I. Rangloge (Vorder-
st.) abzugeben. Näheres Expedition. 11173

Ein Doppelpult für 20 Mk. zu verk. Taunusstr. 27. 11161

Verloren, gefunden etc.

Bestern Abend wurde vom Park-Hotel bis zur Burgstraße
Mitteltheil eines Ringes, in welchem ein großer

aragad und 2 große Brillanten nebeneinander gefast
verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe

in gute Belohnung bei Juwelier Jos. Friedmann's
Chfolger, alte Colonnade 4, abzugeben. 11033

Verloren.

Eine schwarze Schürze mit gelber Seidenstickerei wurde
Taunus-Bahnhof bis zum Schillerplatz No. 3 verloren.

Belohnung abzugeben im Taunus-Bahnhof. 11134

Ein kleines Taschmesser mit Perlmuttergriff wird
mikt. Um Abgabe in der Exped. d. Bl. wird gebeten. 3

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und Ausbessern,
Tag 80 Pfg. Näh. Hermannstraße 7, Strhs., Dchl. 11226

Das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, empfiehlt
gute Köchinnen, angehende Jungfern, deutsche Bonnen,

empfohlen, 1 gutempfohlene Kinderfrau mit Sprachkennt-
nismädchen, einfache Mädchen, Kutsher und Diener. 11231

Ein feinsbürgerliche Köchin mit guten Attesten, welche die
Arbeit verrichtet, sucht Stelle als Mädchen allein durch

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11231

Ein feinsbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen
Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 11216

Tüchtige Mädchen aller Branchen suchen für gleich
u. später Stellen d. Ritter, Weberg. 15.

Ein tücht., reinf. Alleinmädchen, die gutbürgerl. kochen können,
Stellen durch Linder, Faulbrunnenstraße 10. 11223

Älteren Herren empfiehlt sich zur selbst-
ständigen Führung

des Haushaltes oder Er-
nung mutterloser Kinder ein mit den vorzüglichsten

lassen versehenes gebildetes Fräulein. Tüchtig
er und bürgerlicher Küche, Gefl. Briefe sub A. 7

Annoncen-Expedition von Haasenstein &
er, Goldgasse 20, erbeten. 14

Ein tüchtiges Hausmädchen, das auch bürgerl. kochen kann,
fort Stelle. Näh. N. Schwalbacherstr. 9, Part. r. 11220

Ein ordentliches Mädchen, das alle Haus- und Küchen-
arbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Langgasse 37,
eine Stiege hoch. 11224

Ein braves Hausmädchen, welches von seiner Herrschaft
gut empfohlen wird, sucht wegen Abreise derselben anderweitige
Stelle. Näh. Webergasse 21, 2 St. h. 11211

Gute Köchinnen, Hausmädchen, Küchenmädchen, sowie
Mädchen für allein empfiehlt Dörner's Bureau,
Webergasse 21. 11211

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann,
sowie alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht baldigst Stelle.
Näheres Häfnergasse 19, zwei Stiegen hoch. 11207

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich
Hausarbeiten unterzieht, sucht sogleich eine Stelle. Näheres
Mauritiusplatz 7, 2 Treppen hoch. 11214

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und zu jeder
Arbeit willig ist, sucht sofort eine Stelle. Näh. Mauritius-
platz 7, 2 Treppen hoch. 11214

Ein gewandter, zuverlässiger Diener sucht Stellung. Näh.
Schwalbacherstraße 29, Parterre. 11167

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrling für Hand- und Maschinen-Näherei
gesucht Hellmündstraße 17, Mittelbau, 1. Etage. 11209

Eine Herrschaftsköchin, 2 feinsbürgerl. Köchinnen und 1 Haus-
mädchen gesucht. Nur 1 Mark vom Miethgeld zahlt das Personal
für eine gute Stelle d. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10.

Eine perfekte Jungfer ges. d. Ritter, Webergasse 15. 11216

Gesucht: 1 perfekte Kammerjungfer, 1 Köchin nach Paris
und eine in den Rheingau, 2 Serviermädchen und 1 Hoteltöchin
durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 11231

Eine gewandte Restaurations-Köchin gesucht durch Ritter,
Webergasse 15. 11216

Gesucht 8-10 Mädchen für häusliche Arbeit durch Frau
Schug, Webergasse 45. 11240

Ein j. Mädchen gesucht. Näh. Taunusstraße 45, 3 St. 11162

Junger, gewandter, lediger Hausbursche gesucht durch
Ritter's Bureau. Meldung Vorm. zw. 9 u. 12 Uhr. 11216

Gärtnerlehrling gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl. 11238

Ein zuverlässiger, junger Mann (unverheiratet) wird als
Kutsher gesucht. Näheres Schulgasse 6. 11206

Hausbursche gesucht Franzplatz 10. 11204

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine leidende Dame sucht eine Wohnung (per Jahr) von
zwei nett möblirten Zimmern nebst Pension bei an-
ständigen, ruhigen Leuten in einem Privathause. Nur Frank-
furterstraße, Mainzerstraße, Parkstraße, Grünweg, Garten-
straße, Bierstädterstraße oder Humboldtstraße. Offerten unter
G. G. an die Expedition d. Bl. abzugeben. 11221

Eine möblirte Wohnung von 7-8 Zimmern
nebst Küche, in der Nähe des Curhauses, auf
6 Monate zu mietzen gesucht. Franco-Offerten
sub F. A. 15 postlagernd hier. 11233

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. oder 15. No-
vember eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst
Küche, am liebsten Parterre, auch Hinterhaus. Näheres in
der Expedition d. Bl. 11236

Angebote:

Möbl. Zimmer mit Kost billig zu verm. Häfnerg. 5, II. 11231

Möblirte Zimmer zu verm. Müllerstraße 2. 11200

Ein einfach möbl. Zimmer billig z. vm. Jahnstr. 15, Stb. 11165

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Roastbeef,
Filetbraten,
Kalbsbraten,
Hahnen,
Poularden,
Galantine von Hahn,
„ „ Gans,
„ „ Rebhühner,
Hummer en Majonnaise.
Salm „ „
Poularde „ „

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung

Michelsberg 20.

Michelsberg 20.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, dass ich ein

Delicatessen- und Ausschnitt-Geschäft seiner Fleischwaaren

eröffnet habe und empfehle mich zugleich den geehrten Herrschaften in Aufträgen auf **kalte** und **warme Platten**, welche zu jeder Zeit prompt und in reichhaltigster Auswahl elegant garnirt ausgeführt werden.

Hochachtungsvoll

Wilh. Petri, Koch, Michelsberg 20.

Strassburger Gänseleber-
Pastete mit Gelée,
Gänseweissauer.
Russ. und Elb-Caviar,
Gothaer Cervelatwurst
und Schinken,
Salade italienne,
„ Macedoine von
Gemüse.

Alle Conserven
prima Qualität. 10984

„Zum Falken“,

Bahnhofstraße 13.

Heute Mittwoch den 25. October:

CONCERT

der Familie Müller.

Anfang 8 Uhr.

11176

C. Zimmermann Wwe.

1883^{er} Niersteiner.

Restauration Rieser.

11150

Alten, feinen, ächten Jamaica-Rum

habe ich wieder eine Parthie kommen lassen und gebe die Bitterflasche einschließlich Glas zu Mark 3,12 ab.

11151

Peter Siegrist, Selenenstraße 17.

Unter den vielen Hausmitteln, welche gegen catarrhale Beschwerden empfohlen werden, verdienen vor allen unsere

Althee-Brust-Bonbons

angeführt zu werden. Dieselben wirken sehr auflösend und beruhigend auf den lästigen Hustenreiz, vermindern den schleimigen Auswurf, ohne beim Gebrauche nachtheilig auf den Magen zu wirken. Steis frisch zu haben en gros et en détail in der **Bonbon-Fabrik** kleine Webergasse 5. 11148

Aus meinem

Roh-Kaffee-Lager

empfehle in neuem Bezug:

Feinsten Surinam M. 126 pro Pfd.,

hochfeinsten Breanger M. 138 pro Pfd.;

bei Mehrabnahme billiger.

Diese hochfeinen Qualitäts-Kaffees empfehle größeren Consumenten ganz angelegentlichst.

A. H. Linnenkohl,

erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei verm. Maschinenbetrieb,
11168 Ellenbogengasse 15.

Ital. Maronen

per Pfd. 25 Pfg.

empfehl

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,

11232

2 Goldgasse 2.

I^a italienische Maronen

per Pfund 30 Pfg. empfehl

11237

E. Möbus, Taunusstraße 25.

Restaurant Schützenhof.

Münchener Bacherl-Bräu

eine frische Sendung im Anstich.

Rengasse

No. 15,

„Zum Mohren“,

Rengasse

No. 15.

Heute Abend in und außer dem Hause:

„Spansau“.

11198

„Gans mit Kastanien“.

„Zum Landsberg“.

Heute:

Metzelsuppe.

Morgens: Quelfleisch mit Sauerkraut und Bratwurst.

11156

Schmiedel.



Gasthaus zum Uhrthurm.

Heute Abend: Frei-Concert, dabei

Metzelsuppe. Morgens von 9 Uhr an

Quelfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst

und Sauerkraut. 11238



Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: Metzelsuppe

Morgens: Schweinepfeffer und

Bratwurst mit Sauerkraut, wozu

freumblichst einladet

11230

Wilh. Riess.



Bierstadt.

Heute Mittwoch:

Metzelsuppe beim

Kappenschneider. 11217

Native Austern

per Duzend 2 Mark empfehl in frischer Sendung

11210

Georg Bücher.

200 Str. von den beliebten Sandkartoffeln

sind wieder eingetroffen und liefere das Malter zu 7 Mark frei ins Haus. Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 11212

Zur

Vermeidung grösserer Versteigerungskosten

verkaufe wegen **Aufgabe meines Geschäfts** von heute an **sämmtliche Waarenvorräthe** zu jedem annehmbaren Preis und bietet sich jetzt schon Gelegenheit, **enorm billig** für **Weihnachten** einzukaufen.

Mein Lager umfasst nachstehende Artikel:

Grosse Posten Kleiderstoffe, Cattune, Flanelle, Schürzen und Weisswaaren.

Winter- und Sommer-Mäntel, Regenmäntel, alle Arten Unterröcke, Costumes.

Morgenkleider in Wolle und Percal, **Kindermäntel** u. s. w.

L. Fürth, Kirchgasse 35.

11229

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 27. October Abends 7 Uhr
im Saale des **Hotel Victoria:**

II. Vortrag.

Herr Professor **Dr. Robert** aus Berlin:

„Die Kunst in Pergamum“.

Wegen Einführung von Nichtmitgliedern wende man sich an Herrn Buchhändler Hensel.

3

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 28. October Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Curdirector **F. Heyl** über die „**Holzschneidereien in der Schweiz, Tyrol und Südbayern**“ in dem Gewerbeschulgebäude, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden. Für die Mitglieder ist der Eintritt gegen Vorzeigung der vorher auf dem Bureau des Gewerbevereins in Empfang zu nehmenden Eintrittskarten frei. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. und Schüler hiesiger Anstalten 20 Pfg. Abonnementsbetrag für sämtliche Vorträge in diesem Winter 3 M. 24

Der Vorstand.

Amerik. Cigaretten und Tabake

empfiehlt in großer Auswahl
11189

J. C. Roth, Langgasse 31.

Laubfägeholz. 11187

Ahorn- und nussbaumenes Laubfägeholz in großer Auswahl in verschiedenen Dicken zu den billigsten Preisen vorrätig. Nicht vorhandenes wird auf Wunsch nach Maass geschnitten.

K. Blumer, Friedrichstraße 31.

Im Auftrage zu verkaufen:

Zwei französische, egale Bettstellen (1 1/2-schläfig) mit Sprungrahmen, Seegrasmatratzen und Keil (so gut wie neu) zu sehr billigem Preis bei

11166

A. Görlach, 27 Mehlgasse 27.

Visitenkarten, Verlobungs-Anzeigen, Einladungskarten,

sowie alle sonstigen lithographischen Arbeiten fertigt billig und geschmackvoll

A. Ringel, Lithograph,

11145 **Markstraße 8, neben Hotel „Grüner Wald“.**

Meine **Anstalt** und **Wohnung** sind von heute an nach

Schützenhofstraße 3 (Postgebäude)

verlegt.

Fritz Heldecker,
Turnlehrer.

11142

Schuhwaaren-Geschäft

vereinigter Schuhmacher,

Handarbeit, 47 Kirchgasse 47, Handarbeit.

Dem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unterm Heutigen ein **Schuhwaaren-Geschäft Kirchgasse No. 47, Ecke des Mauritiusplatzes**, eröffnet haben. Durch unsere Vereinigung im Stande, größere und billigere Einkäufe zu machen, verbunden mit rationellem Ausschnitt getheilter Arbeit, sowie einem mäßigen Procentaufschlag, ist es uns ermöglicht, die Handarbeit im Preise mit den mechanischen Schuhwaaren concurrenzfähig zu machen. Wir empfehlen uns daher einem verehrten Publikum zur gefälligen Abnahme und bemerken, daß alle noch nicht auf Lager sich befindende Waare schnellstens angefertigt wird.

NB. Für Landleute und Arbeiter stehen eine große Auswahl **rindslederne Herren-, Frauen- und Knabenschuhe** und **Stiefel** aus bestem Material zur gef. Abnahme.

Hochachtungsvoll

Die Verwaltung.

Wiesbaden, den 20. October 1882.

11190

Ein Tisch, 5 Stühle und 1 Glaskasten billig zu verkaufen Spiegelgasse 6, 2 Treppen hoch.

11153

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 25. October.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Unterricht.

Wochen-Beimensschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Wiesbadener Krankenverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Gutenberg“, Nerostraße 24.

Sefangverein „Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Turn-Verein. Abends von 8 1/2-10 Uhr: Turnerschule.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 25. October. 195. Vorstellung. 7. Vorstellung im Abonnement.

Zum Erstenmale wiederholt: **Der Schwabenstreich.**

Lustspiel in 4 Akten von F. von Schönthan.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Friedrich Börsch, Gutsbesitzer	Herr Grobecker.
Hildegard Börsch, geb. von Zintow, seine Frau	Frl. Widmann.
Martha, ihre Tochter	Frl. Buge.
Paul von Gredding, ihr Schwiegersohn	Herr Beck.
Hedwig von Gredding, geb. Börsch, seine Frau	Frl. Hell.
Conrad von Schwiburg, Gutsbesitzer	Herr Reubke.
Dr. August Winklerberg	Herr Köhn.
Balmino Tamburini	Herr Reiche.
Ein Telegraphenbote	Herr Rudolph.
Minna, Dienstmädchen bei Börsch	Frl. Bissi.
Kobmeyer, Inspector	Herr Dornewah.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort der Handlung: In den zwei ersten Akten auf dem Rittergute Zintow, in den beiden letzten Akten in Berlin.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Donnerstag:

Das Stiftungsfest. — Tanz. — Die wilde Toni.

Locales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 24. October.) Ein wegen Diebstahls und Sachbeschädigung verurtheilter, 19 Jahre alter Diener von hier ist während der Nacht vom 6. zum 7. August c. in einem hiesigen Tanzlocale mit einem Ladirer in Wortwechsel gerathen. Morgens gegen 2 Uhr collidirten die beiden Gegner auf dem Nachhausewege an der Ecke der Stift- und Röderstraße. Der Ladirer bedrohte den Diener, dieser griff in die Tasche und verlegte, ehe ihm auch das Mindeste geschehen war, dem Gegner mit seinem ansehnlichen schon offen mitgebrachten Schließmesser einen so wuchtigen Stich in den linken Arm, daß er nicht nur während 5 Wochen arbeitsunfähig war, sondern auch die Folgen selbst heute noch nicht gehoben sind. Eine Verlegung eines Armes bedingt die Unmöglichkeit, frei über die betr. Hand zu verfügen. Mit Rücksicht auf die Erheblichkeit der Verletzung einerseits, sowie auf den vorhergegangenen Anreiz andererseits belegte der Gerichtshof den Messerhelden mit 6 Monaten Gefängnis; ferner wurde die Einziehung des verwendeten Messers verfügt. — Ein Bauer aus Renhof, Amis Wehen, ist am 2. August auf den umhüllenden Hof seines Nachbarn und Verwandten Phil. Jac. Groß gegangen, um dort ein ihm abhanden gekommenes Huhn aufzufinden. Groß, der herankam, erlachte, fürderhin in ähnlichen Fällen seine Erlaubnis vorher einzuholen; der Andere aber verhöhnte ihn, leistete seiner wiederholten Aufforderung, sich zu entfernen, keine Folge, ergriff einen in der Nähe liegenden Prügel, verlegte Groß damit einen Schlag auf den Kopf, und als der Mißhandelte bewußlos zu Boden stürzte, erhob er von Neuem seine Waffe gegen den Armen und würde ohne Fehl in seiner brutalen Handlungsweise fortgefahren haben, wenn nicht die Frau des Eigentümers herzugekommen wäre. Einen diesem zugefügten zweiten Schlag fing sie auf. Wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges verfiel der Excedent in eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten und 1 Woche. Haftbefehl zu erlassen, erachtete der Gerichtshof nicht für geboten. — Ein Ehepaar, Tagelöhner und Frau, von hier, Ersterer zweimal wegen Diebstahls bestraft, sollte im August a. c. ein Kleid, das der Mann zum Bereszen erhalten hatte, sich rechtswidrig angeeignet und sich dadurch einer Unterschlagung schuldig gemacht haben. Der Mann wurde von Strafe und Kosten freigesprochen, dagegen verfiel die Frau wegen Unterschlagung des betr. Pfandgegenstandes in eine 10tägige Gefängnisstrafe. — Der 36 Jahre alte Kellner Ludwig Haase, geboren zu Königsberg, gegenwärtig ohne festen Aufenthaltsort, wiederholt, darunter allein viermal mit mehrjährigem Zuchthaus verurtheilt, war gefänglich, am 14. September a. c. einem Polizeiarzt zu Soden ein Paar Stiefel gestohlen und dieselben zu 1 Mk. 50 Pf. verkauft zu haben. Da er im wiederholten Rückfalle sich befindet, so wurden 2 Jahre Zuchthaus nebst Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer über ihn verhängt. Auch wurde die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen. — Ein trotz gehöriger Vorladung im Termin nicht erschienener Schultheiß aus Kirchheimbolanden soll vollständig vorgeführt werden. — Zwei junge Leute aus Büdingen waren am 18. April mit dem Bestellen ihres Aders beschäftigt, als Gerichtsvollzieher R. auf sie zukam, um für eine alte Forderung an ihren Vater das zur Stelle befindliche Gespann (2 Pferde) zu pfänden. Die Leute gaben nun aber die Thiere

nicht her, sondern gingen zu thätlichen Angriffen auf den Beamten über. Das Schöffengericht zu Camberg belegte wegen Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt die Leute mit 3 Wochen Gefängnis. Auf die gegen dieses Erkenntnis seitens der Verurtheilten erhobene Berufung hin bestätigte die höhere Instanz dasselbe lediglich, unter Belastung der Beschwerdeführer auch mit den Kosten dieser Instanz. — Ein Fabrikarbeiter von Jbslein ist durch schöffengerichtlichen Spruch wegen Hausfriedensbruchs mit 10 Tagen Gefängnis bestraft worden. Der Mann hat recurrt; die Strafkammer verlagte die Verhandlungen.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 24. October.) Schöffen: die Herren Senffabrikant Rennert und Schuhmachermeister Schäfer, Beide von hier. — Eine der Unterschlagung beschuldigte hiesige Dienstmagd ist trotz gehöriger Vorladung nicht erschienen und wird daher ihre vollständige Vorführung angeordnet. — Die 35 Jahre alte Frau des Ladirers B. hieselbst, wegen Diebstahls bereits vorbestraft, befand sich an einem Sonntag des Monats Mai als Gast in der Wirthschaft auf der Grundmühle bei Diebrich. Unter dem Vorwande, nach dem Abort zu suchen, ging sie auf den Speicher, annectirte aus einer in einem Manarbzimmer befindlichen unverschlossenen Kommode verschiedene Schmuckachen (1 Paar Ohrringe, 1 Kreuz und 1 Medaillon) zum Nachtheil der Tochter des Hauses und wiederholte ihre Wiften in der oberen Etage gelegentlich einer späteren Anwesenheit in der Wirthschaft. Desmal wurde sie attrappirt. Man nahm ihr die in ihrem Besitz befindlichen gestohlenen Ohrringe ab und veranlaßte ihre Saifurung. Auf ganz dieselbe Weise hat die Person bei dem Volksfest auf der Bierstadter Warte einen seidenen Regenschirm (nur 12-14 Mk. Werth) zum Nachtheil der Frau Brühl dahier gestohlen. Wegen beider Diebstahle verurtheilt sie in 3 Monate Gefängnis. — Die 29 Jahre alte Frau eines hiesigen Tagelöhners, welche wegen Diebstahls und Unterschlagung mehrfach Vorbestrafungen erlitten, hat am 2. August a. c. zum Nachtheil des Kaufmanns Karl Breidt hieselbst einen Betrag verübt, indem sie durch die Vorpiegelung der falschen Thatsache, sie habe auf dem Vorschußverein ein Deposit von 90 Mk., einen Irrthum bei demselben erregt und dadurch ein baares Darlehen von 15 Mk. verschafft. Aus ihrem Einlagebüchselein hatte sie die, die Notizen für geleistete Rückzahlungen enthaltenden Seiten schlauer Weise entfernt. Eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen wurde wegen Betrugs über sie verhängt. — Zwei Backsteinmacher von hier haben in einer Nacht während des letzten Sommers in der Nähe der Emserstraße durch Räumen die Ruhe gestört, und einer derselben hat bei der gleichen Gelegenheit einer Sachbeschädigung sich dadurch schuldig gemacht, daß er eine oder mehrere Laternen aus einem Hause brach. Beide verfallen in eine Geldstrafe von 15 Mk. event. in eine Haftstrafe von 3 Tagen, einer wird außerdem wegen des zweiten Vergehens in 15 Mk. Geldstrafe event. 3 Tage Gefängnis genommen. — Gegen einen des Diebstahls beschuldigten, trotz gehöriger Vorladung nicht erschienenen Tagelöhner von hier beschließt der Gerichtshof, Vorführungsbefehl zu erlassen und einen neuen Termin anzuberaumen. — Wegen Uebertretung des §. 147 Absatz 3 der Gewerbeordnung, begangen, indem er sich vom November 1881 bis Juni 1882, ohne dazu berechtigt zu sein, einen Titel beilegte, welcher beim Publikum den Glauben erweckte, er sei eine in Deutschland geprägte Medicinalperson, wird ein früher hier, jetzt in Steffin wohnender sogenannter „amerikanischer Arzt“ in eine Geldstrafe von 150 Mk., im Zahlungsunvermögensfalle in 30 Tage Haft genommen. Zugleich erkennt der Gerichtshof auf Beschlagnahme der bei dem Angeklagten erhobenen Schilder.

* (Der Gemeinderath) vergab auf Grund der eingereichten Offerten die Lieferung von Bettlächern, Gebildhandlächern zc. für das städtische Krankenhaus an die Firma J. M. Baum hieselbst und von Koghaarmatratzen, ebenfalls für das städtische Krankenhaus, an Herrn Tapezierer Friedrich Böw. Ebenso verpachtete der Gemeinderath den vorderen Keller unter dem Rathhause Marktstraße 5 für 50 Mark jährlicher Pacht an Herrn Küfermeister Post.

+ (Vereidigung) Die Herren Bezirksgeometer Balbus und Kolb dahier wurden gestern bei dem Königl. Verwaltungsamte hieselbst auf Grund ihrer Ernennungen als Landmesser für den Stadterbing von Wiesbaden bezw. die Landorte hiesigen Amtsbezirks vereidigt. Bekanntlich tritt das Institut des Kreislandmessers vom 1. I. M. ab in Wirksamkeit.

* (Katholischer Gesellen-Verein.) Die vom katholischen Gesellen-Verein am Sonntag im „Römeraal“ veranstaltete Abendunterhaltung war so zahlreich besucht, daß das geräumige Local kaum alle Gäste zu fassen vermochte. Das Programm wurde in fast allen Theilen recht gut ausgeführt und der Ball hielt die fröhliche Jugend bis gegen Morgen in froherer Laune beisammen. — Aus dem durch Herrn Caplan te Post gegebenen Ueberblick über die letztjährige Vereinsstatistik sei erwähnt: Der Gesellen-Verein zählt gegenwärtig 130 active Mitglieder, wovon 93 der katholischen und 37 der evangelischen Confession angehören. Davon sind 23 Wiesbadener und 107 auswärtig Gehörne. Seit dem vorjährigen Stiftungsfest wurden neu aufgenommen 80 Mitglieder, zugereist sind im Ganzen 290, abgereist 146, verstorben 1, drei wurden ausgeschlossen. Vier Mitglieder verheiratheten sich und gehören nunmehr dem Verein als Ehrenmitglieder an. Im verfloffenen Vereinsjahre konnte wieder an 764 Durchreisende freies Quartier nebst Frühstück verabreicht werden. Ehrenmitglieder zählt der Verein 149. Damit auch für Fortbildung der Mitglieder gesorgt werde, ließ der Vorstand gediegenen Unterricht ertheilen in Religion, Rechnen, Buchführung, Zeichnen und Gesang. In diesem Unterricht nehmen auch die 25 Mitglieder des Lehrlingsvereins Theil. In 1881/82 wurde im Verein eine Sparkasse angelegt, aus welcher bereits 741 Mark auf Zinsen ausgeliehen worden sind. Der Verein besitzt in seinem Local 19 Betten, wovon 4 für durchreisende Vereinsbrüder, 15 an hier in Arbeit stehende Mitglieder wöchentlich gegen 1 Mk. vermietet

werden. Dem so segens- und erfolgreich wirkenden Verein sei auch ferner ein Blühen und Gedeihen gewünscht.

(Populäres Concert.) Die Schlussbesprechung in Sachen der Veranstaltung eines populären Concertes zum Besten der Wasserbeschädigten in Tyrol und Rärnten fand am Montag Abend im kleinen Saale des „Hotel Schützenhof“ statt. Es waren in derselben vertreten die Gesangsvereine: „Alte und Neue Concordia“, „Alte Union“, „Synagogen-Gesangverein“, „Friede“, sowie die Gesangs-Abtheilungen der Kriegervereine „Germania“ und „Allemannia“. Herr Hofcapellmeister Marburg, von dem die Einladung ausgegangen war, theilte mit, daß ihm auf seine Bitte um eine Erklärung, wie man sich zu der angeregten Sache stelle, schriftliche Antworten zugegangen seien von den Vorständen des „Wiessbadener Männer-Gesangsvereins“, des „Sängerkorps des Lehrervereins“, des Gesangsvereins „Sängerkunst“ und des „Wiessbadener Musik- und Gesangsvereins“. Dieselben, mit Ausnahme des „Lehrer-Sängerkorps“, geben an, für demnächst stattfindende Veranstaltungen innerhalb ihres Vereins derart in Anspruch genommen zu sein, daß eine weitere Belastung der activen Mitglieder durch Gesangsproben zur Einstudirung von Gesammtchören nicht thunlich sei. Der Gesangsverein „Sängerkunst“ insbesondere nimmt Bezug auf neuerdings stattgehabten Dirigentenwechsel und eine demnächstige von ihm zu veranstaltende musikalische Abendunterhaltung, ist aber gerne bereit, nach der letzteren dem ebenen Zwecke zu dienen. Der „Lehrer-Gesangsverein“ hat Gründe für seine Ablehnung nicht angegeben. Dieses Resultat, so ungefähr bemerkte Herr Hofcapellmeister Marburg, sei ein wenig erfreulich und dadurch die Sache für ihn erlebter, er trete von dem Unternehmen zurück, von dem er sich ein hübsches Resultat zu Gunsten der armen Bedrängten versprochen habe und an dessen Zustandekommen man nicht zweifeln zu dürfen geglaubt habe. Es hätte eben ein Gesammtwirken der hiesigen Gesangsvereine der Sache zu Grund gelegt werden sollen; da dies nunmehr aber durch unerwartete Hindernisse unmöglich geworden sei, so ziehe er sich zurück und danke den erschienenen Vertretern für ihr Entgegenkommen. Unter letzteren fand es allseitiges lebhaftes Beifallen, daß die schöne, menschenfreundliche Idee nicht greifbarer Gestalt gewonnen. Herr Lehrer Wilhelm Schmidt sprach dem Herrn Hofcapellmeister Marburg unter warmer Zustimmung der übrigen Anwesenden seinen Dank dafür aus, daß er den hübschen Gedanken des Zusammenwirkens der Betheiligten so nahe gerückt habe und gab der Hoffnung Ausdruck, daß derselbe sich trotz des wenig erfreulichen heutigen Resultats nicht verflüchtigen, sondern von den Vereinen festgehalten werden möge. In gleichem Sinne sprach sich Herr Kaufmann Benedict Strauß aus. Die Anwesenden waren schließlich darüber einig, ebenfalls unter diesen Umständen die Angelegenheit einstweilen auf sich beruhen zu lassen; man habe den guten Willen mindestens gehabt, ein Scherlein auch durch das Lied beizutragen für die Unglücklichen eines Landes, dessen der deutsche Sänger insbesondere nie vergessen darf.

(Das landwirthschaftliche Institut zu Hof Geisbura) eröffnete vorgestern das Wintersemester 1882/83 mit einer beträchtlichen Schülerzahl, die in den nächsten Tagen noch zunimmt. Herr Stadtrath Weil, als Vorsitzender des Curatoriums, vollzog die Eröffnung mittelst einer Ansprache, in der er besonders der Verdienste des Gründers, des unvergesslichen Albrecht, und der früheren Directoren, Herren Professoren Dr. Thoma und Dr. Medicus, gedachte.

(Die Kinderbewahranstalt) sieht am kommenden Dienstag den 31. October in den Neubau an der Schwalbacherstraße über. Der bezügliche feierliche Act findet Nachmittags 3 Uhr statt und damit die Eröffnung des neuen Gebäudes.

(Ein Doppel-Fubiläum) feiert morgen Donnerstag den 26. October Herr Buchbindermeister Friedrich Heiterich dahier, nämlich seine silberne Hochzeit und zugleich seine 40jährige Dienstzeit bei der großen Jahrsprige No. 1 der hiesigen Feuerwehr.

(Ein Zimmerbrand) fand am Sonntag Abend in der Wellrigstraße statt, verursacht durch das Umwerfen einer Petroleumlampe. Derselbe wurde rasch gelöscht und hatte nur geringen Schaden im Folge.

(Eodestfall.) In Elbville verschied am Montag Abend plötzlich Herr Rechnungsrath Wilhelm Schildknecht in Folge eines Herzschlages.

(Ordensverleihung.) Dem Schullehrer Maurer zu Born ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

(Dem Gesangsverein „Liederbund“ in Idstein) wurde bei der Feier des 40jährigen Stiftungsfestes von den Idsteiner Jungfrauen eine hübsche Fahnenstange gestiftet. Dieselbe, aus weissem Atlas bestehend, trägt außer einer prächtigen Lyra und dem Wahlspruch des Vereins: „Eintracht und Liebe“, die Widmung: „Von den Jungfrauen Idsteins dem Gesangsverein „Liederbund“ zum 40jährigen Stiftungsfeste 1882.“ Das nette Geschenk ist von Frau E. Göbel in Wiessbaden angefertigt und zeichnet sich durch Preiswürdigkeit, Solidität und geschmackvolle Ausführung aus.

(Die verbündeten Männergesangs-Vereine Frankfurt) hielten vor einigen Tagen ihre Jahresversammlung, bei welcher sämtliche Vereine vertreten waren; der über das abgelaufene Geschäftsjahr erstattete Bericht gab ein recht erfreuliches Bild. Die Verbindung hat sich um 150 active Sänger im Laufe des Jahres vermehrt und herrschte überhaupt eine durchgehends begeisterte Stimmung für die fernere Entwicklung.

(Ueber die Main-Canalisation) meldet das „Centralblatt der Bauverwaltung“ folgende interessante Einzelheiten: „Der auf nahezu 5,000,000 M. veranschlagte Entwurf umfaßt fünf Schleusen mit Nabelwehren nebst Schiffdurchlässen, Floßrinnen und Fischleitern bei Frankfurt a. M., Höchst, Ditteln, Flörsheim und Rosheim. Die Schleusen

erhalten 70 Meter Länge, 8,6 Meter Breite und gestatten Fahrzeugen bis zu 12,000 Ctr. den Durchgang; auch wird für die zukünftige Anlage zweiter Unterhäuser zur etwaigen Schenkung von Schleppzügen das Erforderliche vorgeesehen. Die Schiffsdurchlässe in den Nabelwehren bezwecken eine Anshülse im Falle der Reparatur der zugehörigen Schleuse und machen bei höheren Wasserständen die Schenkung ganz entbehrlich. — Die Rhein-Correction soll zunächst auf der Strecke zwischen Mainz und Bingen in Angriff genommen werden. Zu Grunde gelegt wird der Plan, den die Reichs-Commission, die im October 1880 in Weiblich tagte, ausgearbeitet hat. Sowohl Preußen wie Hessen werden die innerhalb ihrer Gebiete erforderlichen Arbeiten auf ihre Kosten durchführen.“

Kunst und Wissenschaft.

(Curhaus. — Erste Vorlesung.) Vor gut besetzten Bänken hat vorgestern Abend der berühmte Naturforscher Dr. A. Rehm seinen angekündigten Vortrag gehalten und durch seine fesselnde, gewählte Sprache, mehr aber noch durch das behandelte interessante Sujet das Interesse der Anwesenden in hohem Grade bis zum Schluss zu fesseln verstanden. In markanten Zügen entwarf er ein Bild des sibirischen Waldes. Er schilderte ihn als unermeßlich, seinem größten Theile nach noch von keinem Menschen Fuß betreten, als, wenn auch in einzelnen Partien durchaus nicht der Schönheit entbehrend, so doch im Ganzen wüst; großartig war, aber nicht das geordnete Bild unserer Wälder darbietend. Unerkündliche Schätze verspreche er dem Jäger, dem Kaufmann, aber unüberwindlich auch seien die Hindernisse, welche sich ihrer Hebung entgegenstellten. Entsetzlich haften in den sibirischen Wäldungen die Waldbrände, einfach durch die Elemente oder durch die Nachlässigkeit der Anwohner. Während ihrer oft Wochen langen Dauer zerstörten sie Tausende Hektare von Wäldungen, hier und da nur einen Baum verschonend, um den es dann nach langen Jahren, nachdem die verholzten Baumrinden der Verwesung anheimgefallen, neu zu grünen begänne. Groß sei die Panik, welche solche Brände unter den Thieren des Waldes hervorrufen. In hellen Haufen brächen sie aus ihren Schutz gewährenden, in ihrer Urwüchsigkeit jeden menschlichen Eindringling fernhaltenden Hochburgen, in ihrer Versträgung gar alle Scheu vor ihren menschlichen Feinden verlierend. Die westsibirischen Wälder anlangend, so beständen dieselben fast ausschließlich aus Nadelholz. Seltener nur höbe man auf einen Laubbaum. Raube dieses eintönige Dach aber auch den Wäldern einen Theil ihres Schmuckes, so werde man doch entschädigt durch den Untergrund. Die mannigfachen Gesträuche, abwechselnd mit dem herrlichsten, mit Blumen untermischten Rasen Teppich leiste voll auf Ersatz für diesen Mangel. Nur eines vermisse man: den Gesang der Vögel, das muntere Spielen unserer kleineren Waldthiere. Das krächzen der Eklern und Krähen, der Ruf des Kuckuck erfreue sogar in solcher Grabesstille. Nur um die Zeit der Beerenreife würde es lebendig in den betreffenden Distrikten. Alles stürze aus seinen Vertiefungen hervor, um Nahrung zu suchen. Dem Jäger liege ob, diese Gewohnheiten des Wildes zu studiren, wenn sein Geschäft auch nur in etwas rentabel sein solle. Gewohnt an die herbsten Entbehrungen, wie der Sibirier, müsse man sein, wenn man dort geschäftsmäßig die Jagd betreiben wolle. Oft lehre er heim mit Beute beladen, oft fehle ihm auch der geringste Erfolg seiner übermäßigen Anstrengungen. Sein Prinzip sei, Alles zu jagen, was von ihm zu verwerthen sei, ohne die geringste Rücksichtnahme auf die Brunnzeit. Ihm schmede jedwedes Stück Wild, das seine Wäpfe erlege. Gullen, Eichhörnchen halte man gar für Lederbüfien. Der Sibirier jage nicht, wie das bei uns gehehe, mehr aus Liebhaberei, en détail. Ihm ginge es mehr darum, große Massen Wild zu erlangen. Im Herbst stelle er zu Hunderten, ja Tausenden seine Fallen aus. — Die Dirschhüner jage er auf folgende Weise: Er verfertige künstlich, aus Lumpen, ein Dirschhuhn, bringe es mit dem Kopf gegen den Wind auf einem Baume an, schide seine Treiber aus, um die Thiere aufzusuchen, und schide eines nach dem anderen, wenn sie auf die Puppe zugeflogen kämen. Oft erlege man so in einem Morgen bis 30 Stück. Die Hirsche fälle man vorzüglich während der Schonzeit, nicht ihres Fleisches oder ihres Felles wegen, sondern wegen der kleinen, noch in der Entwicklung begriffenen Geweihansätze, welche man nach China zu 2-300 Rubel verkaufe. In China bereite man, ähnlich wie unsere Quackalber, aus ihnen Medicamente gegen alle nur möglichen Krankheiten. Zur Zeit der Wanderung fängt man Hirsche wie Rennthiere, indem man Pässe abräumt und tiefe Gräben bei denselben anbringt. Nur dem Elch oder Elenthier sei so leicht nicht beizukommen. Während des Sommers sei sein Aufenthaltsort vorzüglich in kaum zugänglichen Sümpfen. Führe ein schiffbarer Fluß durch diese, so mache man sich in der Nacht an seine früher ausgekundschafteten Neulingsplätze heran und erlege es. Im Winter jage man es mit den elenden sibirischen Jagdhunden. Man hebe sie auf das Thier, dieses binde man ihnen an und der Jäger mache ihm den Garau. Schneehasen betrachte wie der Russe so auch der gewöhnliche Sibirier als unrein; nur der über solche Vorurtheile erhabene Vornehme genieße sie. Wie man überhaupt stets das Schlechteste als Gabe für die Götter bereit habe, so benötige man auch das Fell des Hasen ab und zu zum Opfern. Den Wolf hasse der Sibirier vor allen Thieren; nicht weil er besonderen Schaden anrichte, sondern mehr als das scheint sein unfädes Auftreten die Leute gegen ihn einzunehmen. Im Allgemeinen seien die Mittel, ihn zu erlegen, selbstwundende Bogen, Armbrüste, Wolfsfallen, Gift &c. Der passionirte Waidmann aber wende oft ganz curiose Mittel an, seiner habhaft zu werden. Dazu gehöre zuerst, daß man ein junges Ferkel in einen Sack binde, den Schlitten belege, das Thier zum Quieten bringe und durch Schüsse die angelockten Wölfe

niederstrecke. Dann auch dünne man ab und zu einen engen Raum mit Pfählen ab, schließe um denselben einen zweiten Kreis mit Pfählen, thue in den inneren Bereich eine Ziege, bringe an der äußersten Wand eine nur nach innen sich öffnende Thüre an und erwürge mittelst eines Strickes den Wolf, wenn er sich, angelockt von dem Schreien der Ziege, durch die Oeffnung gewagt habe. Den Fuchs, dessen Fell in Sibirien sehr hoch im Preise stehe, ebenso wie den Bär jagt man in gleicher Weise wie bei uns, erliere sehr häufig in tiefen Erdhöhlen. Zur Erlegung der Eichhörnchen und verschiedener Marderarten ziehe man, mit Schneeschuhen versehen, im Winter in den Wald, ernähre sich von Wildsuppe, Thee und Tabak, schlafe, von den Hunden bedeckt und erwärmt, in ausgebrannten Feuerstätten und bleibe oft Monate lang draußen. Der sibirische Jäger ziele auf solchen Jagden stets auf das Auge des Wildes, einmal, um das Wei wiederholt gebrauchen zu können, dann aber auch, um den Pelz nicht zu verlegen. Stöße man auf besonders wildreiche Gegenden, so errichte man dort auch wohl Jagdhütten, mit Fallen in weitem Umkreise. Die Jagdbente werde nach der Rückkehr zusammen an einen Kaufmann zu früher schon vereinbarten Preise abgelassen. Es gehöre die ganze Anpruchslosigkeit eines sibirischen Jägers dazu, um sich mit dem Erlös zu begnügen. Der sibirische Bär sei nicht der harmlose Bär, als welcher er für gewöhnlich angesehen werde. Man jage ihn deßhalb auch mit ganzem Eifer. Sobald man sein Lager entdeckt habe, umstelle man dasselbe von allen Seiten. Mittelfst langer Stangen verjage man, Meister Bär aufzuschrecken. Wenn das nicht gerathe, nehme man für gewöhnlich einen Feuerbrand, den man an die Stange befestige, zu Hilfe und eventuell erziele man sicher Erfolg, wenn man eine Rakete unter seinem Leibe losbrenne. Erhebe er sich, so werde ihm durch Flintenschüsse das Lebenslicht ausgeblasen. Häufig komme es vor, daß der Bauer den Bären schon im Lager verkaufe. Sei es ihm gelungen, ein solches zu finden, so fahre er zu dem und dem Herrn, lege den je nach der größeren oder weniger großen Entfernung von der Stadt höheren oder geringeren Preis fest und erhalte sein Geld ausbezahlt, sobald Meister Jäger den Bären erlegt. Zum Schluß erzählte Herr Dr. Brehm noch zwei launige Jagdgeschichten, eines schilderte, wie ein Jäger einstens in großer Gefahr gewesen, von einem Bären todt umarmt zu werden, wie er ihn aber noch zeitig auf einem Auge blind geschossen, dann in der Eile seinen Freund herzugeholt, wie dieser auch das zweite Auge getroffen und wie es den vereinten Anstrengungen beider Johann mit Leichtigkeit gelungen sei, das mit den Branten seine Augen bedeckende blinde Thier zu erlegen. Das andere, an unser kräftigstes Jägerlein erinnernde Händchen handelte von einem Bären, welcher eines Tages auf einen auf der Landstraße haltenden Karren getreten sei, um Nüsse zu naschen. Der aber herzukommende Fuhrwerksbesitzer habe sein Pferd zu scharfem Trab angeporrt. Meister Bär, aus Furcht zu fallen, sei heulend auf dem Karren auf- und abgeklüft. Endlich habe man das Dorf erreicht. Glodengeläute ertönte bei ihrer Annäherung. Eine Deputation erscheint in obligatem „Schnigge“. Aber kaum sieht man sich den Aufzug etwas näher an, so steht man erschreckt auseinander. Man hat den Bischof einholen wollen und hat den Bären eingeholt. Der Lohn für seine Unthat blieb dem Bären übrigens nicht aus. Kurz nachher wälzte er sich in seinem Blute. — Reicher Beifall lohnte den Redner zum Schluß.

(Zur Gesangslehre.) Unter den hier Lebenden, speziell dem Gesang-Unterricht sich widmenden Lehrkräften nimmt Frau Kaufmann-Pastor, die Gattin des beliebten Mitgliedes unserer Oper, einen ersten Platz ein. Frau Kaufmann, an dem Berliner Conservatorium in Gesang und Klavierpiel ausgebildet, wurde später die Schülerin der Frau Jagels-Roth, einer Sängerin, welche seiner Zeit in der Kunstwelt in hohem Ansehen stand und deren künstlerische Leistungen einst auch die besten Theaterfreunde zu entzücken vermochten.

(Fräulein Weisklinger.) Das Wiener „Freundenblatt“ schreibt: „Von der Direction des Hofopertheaters ist ein Engagements-Vertrag mit Fräulein Weisklinger vereinbart worden. Der definitive Abschluß des Contractes hängt aber davon ab, daß es Fräulein Weisklinger gelingt, ihre bereits für das Frankfurter Stadttheater eingegangenen Verpflichtungen zu lösen. Sobald dies geschehen, wird der Engagementsvertrag des Fräulein Weisklinger für das Hof-Operntheater in Kraft gesetzt werden.“

(Angelo Neumann.) Wie aus Bremen berichtet wird, hat der Senat den gewesenen Musikdirector des Leipziger Theaters, Herrn Angelo Neumann, welcher gegenwärtig mit seiner Orchestergesellschaft die Nibelungen-Aufführungen in Berlin veranstaltet, zum Director des Stadttheaters gewählt.

Aus dem Reiche.

(Prinz Wilhelm von Preußen) arbeitet jetzt mit dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Staatsminister Dr. Achenbach, und zwar täglich des Vormittags von 9-11 Uhr, oder auch des Nachmittags, je nachdem die Geschäftszeit des Oberpräsidenten nicht anderwärts in Anspruch genommen ist. Es sind nicht etwa akademische Vorlesungen, welche dieser hohe Beamte dem Prinzen als Fortsetzung seiner Rechtsstudien hält, sondern der Zweck dieser Vorträge ist der, dem Prinzen an der Hand der Praxis eine eingehende Uebersicht über die verschiedenen Zweige der Staatsverwaltung, über ihre Bedeutung, ihre Abgrenzung und ihre Ziele zu verschaffen und so den Prinzen in die Staats-, Provinz-, Bezirks- und Gemeindeverhältnisse einzuführen. Ramentlich werden ihm dabei die Selbstverwaltung, die Steuern und Wirtschaftsmaterien näher gebracht werden. Diese rezeptive Thätigkeit soll sich zur productiven erhöhen.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

in der Weise, daß der Prinz selbstthätig formuliert, später in einer Sitzung einen Vortrag und in einem höheren Verwaltungskörper zur Entscheidung den Vorsitz übernimmt. Diese Thätigkeit wird den ganzen Winter ausfüllen. Eine Etablierung der jungen Herrschaften in Schloß Bellevue ist vor der Hand nicht in Aussicht genommen. Ihr Wohnsitz bleiben vorläufig das Stadtschloß und das Marmorpalais in Potsdam.

(Pensionsverhältnisse der preussischen Volksschullehrer.) Der Vorstand des Lehrer-Bereins der Provinz Schleswig-Holstein hat beschlossen, eine Darlegung der Wünsche betreffs der in Aussicht gestellten gesetzlichen Regelung der Pensionsverhältnisse der preussischen Volksschullehrer abzufassen. Es wird beabsichtigt, das gesammelte und geordnete Material den Mitgliedern des Landtags für die Berathung des erwarteten Pensions-Gesetzes zu unterbreiten. Die Anschauungen des schleswig-holsteinischen Volksschullehrer-Bereins gehen dahin, daß die vollständige Anwendung des Pensions-Gesetzes für die unmittelbaren Staatsbeamten auf die Volksschullehrer nicht zulässig sei. Wie verlautet, würden auch die Lehrervereine der anderen Provinzen sich mit dieser Frage beschäftigen und wird eine Collectiv-Petition der Volksschullehrer aus allen Provinzen an den Landtag gewünscht.

Handel, Industrie, Statistik.

(Große Erfolge der Sparamkeit im Kleinen.) Aus Westfalen, 21. Oct., wird geschrieben: „Ein vortreffliches Beispiel, wie große Erfolge durch Sparamkeit im Kleinen auch auf dem Gebiete industrieller Thätigkeit erzielt werden können, bin ich heute von der Bergisch-Märkischen Eisenbahn zu geben in der Lage. Durch sinnreiche Vorrichtungen verwendet man gegenwärtig zum Anheizen der Locomotiven gebrauchte Zug-Baumwolle und ist im Stande, mittelst eines halben Kilogramms solcher Wolle eine Locomotive anzuhetzen. Es spielt aber auch diese scheinbar so geringfügige Arbeit des Anheizens auch in finanzieller Hinsicht gar keine so unbedeutende Rolle, da die Bergisch-Märkische Bahn früher für den genannten Zweck jährlich etwa 600,000 Stück Schanzen im Werthe von ca. 40,000 Mark verbrauchte.“

(Colonial-Ausstellung zu Amsterdam.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ sagt, die Beschickung der Amsterdamer internationalen Colonial-Export-Ausstellung sei zwar der Privat-Initiative überlassen, doch habe die Regierung, den Wünschen verschiedener Kreise der Industrie entsprechend, neuerdings beschlossen, zum Vertreter der deutschen Aussteller und den Ausstellungs-Organen gegenüber einen Reichs-Commissar zu ernennen. Die Gewährung einer finanziellen Beihilfe seitens des Reiches an die Aussteller durch die Uebernahme gewisser Kosten sei auch jetzt nicht in Aussicht genommen.

Bermischtes.

(Luther's 400-jähriger Geburtstag) wird im November 1883 gefeiert werden. Der Magistrat von Berlin hat zur Veranstaltung einer angemessenen Schulfeste nicht nur 6000 M. bewilligt, sondern beabsichtigt noch weiter, die Feier über die Schule hinaus auf die ganze Bürgerschaft nach Kräften auszuweiten. In welcher Weise dies geschehen soll, ob durch Errichtung einer Stiftung, eines ehernen Luther-Denkmal, einer Kirche oder dergleichen, darüber gehen die Ansichten zur Zeit noch völlig auseinander.

(Mord und Selbstmord.) Abermals passirte eine Liebestragödie in Berlin, welche mit dem Tode der Liebenden endete. Hauptmann v. Schrötter (74. Infanterie-Regiment) hat zuerst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen.

(Attentat auf den König von Serbien.) In Belgrad feierte am 23. c., als der König Morgens um 11 Uhr die Kathedrale verließ, eine Frau, Namens Helena Markovich, einen Revolveranschlag gegen ihn ab, der aber fehlging; als sie einen zweiten Schuß abgeben wollte, fiel ihr der Adjutant in den Arm und sie wurde unter ungeheuren Volksandrang festgenommen. Die Attentäterin ist die Witwe eines vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilten und hingerichteten Obersten Markovich.

(Explosion.) In Lyon explodirten im Restaurant des Theaters Bellecour drei Bomben. Drei Personen wurden schwer, mehrere andere leicht verwundet. Nach den Schuldnern wird recherchiert.

(Unglaublich.) Im Laufe des Gesprächs kamen drei Herren überein, Demjenigen zehn Dollars zu geben, der die lächerlichsten und unglaublichsten Geschichten erzählen kann. Der Erste fing seine Geschichte folgendermaßen an: „Es war einmal ein reicher Zeitungsredacteur.“ „Halt!“ rief die übrige Gesellschaft; „hier ist Ihr Geld!“

(Die Bitte des Bräutigams.) Der brave Peter hatte der zierlichen Katharina die Ehe versprochen. Katharina indeß zeigte sich schon als Braut trotz ihrer Zierlichkeit als überraschend grob und herrschsüchtig. — So kam's, daß der brave Peter recht leidmüthigen Ausdrucks dem Trau-Altare sich nahte. Anbänglich hörte er zu, wie der Pfarrer der Katharina die ehelichen Pflichten klar legte, und als die Rede mit den Worten schloß: „denn er soll Dein Herr sein“, da preßte der brave Peter voll wehmüthiger Vorahnung die Worte heraus: „Ach, wenn der Herr Pfarrer das meiner Katharina noch einmal sagen wollten!“ (Schalt.)

(Schiffs-Nachrichten.) Die Dampfer „Bohemia“ von Hamburg „Berra“ von Bremen und „Amsterdam“ von Rotterdam am 22. Oct. in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr
anfangend, will Fräulein Marie Eleonore Stuber
von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) Lgb.-No. 4179 34 Rth. 38 Sch. oder 8 Ar 59,50 Du.-M.
Ader „Vor dem Haingraben“ 8r Gew. zwischen August
Maurer und Lothar von Köppen;
- 2) Lgb.-No. 4289 60 Rth. 75 Sch. oder 15 Ar 18,75 Du.-M.
Ader „Hinter dem Haingraben“ 4r Gew. zw. dem Staats-
fiskus und Ludwig Beyerle Wwe.;
- 3) Lgb.-No. 3762 1 Mrg. 70 Rth. 71 Sch. oder 42 Ar
67,75 Du.-M. Ader „Am Pfugsweg“ 2r Gew. zwischen
Johann Joseph von Trapp und Jonas Schmidt Wwe.;
- 4) Lgb.-No. 3890 1 Mrg. 69 Rth. 28 Sch. oder 42 Ar
32,00 Du.-M. Ader „Schwarzenberg“ 2r Gew. zwischen
Jacob Freinsheim und Andreas Daniel Kimmel;
- 5) Lgb.-No. 3984 2 Mrg. 98 Rth. 50 Sch. oder 74 Ar
62,50 Du.-M. Ader „Hammersthal“ 6r Gew. zwischen
Heinrich Carl Burk und Jacob Wilhelm Kimmel;
- 6) Lgb.-No. 4662 1 Mrg. 79 Rth. 63 Sch. oder 44 Ar
88,25 Du.-M. Ader „Hinter der Kupfermühle“ zwischen
Heinrich Werner und Georg David Schmidt;
- 7) Lgb.-No. 3355 1 Mrg. 34 Rth. 87 Sch. oder 33 Ar
71,75 Du.-M. Ader „Ober Tiefenthal“ 2r Gew. zwischen
einem Weg und Johann Georg Faust;
- 8) Lgb.-No. 4902 48 Rth. 13 Sch. oder 14 Ar 53,25 Du.-M.
Ader „Ober Heiligenborn“ zw. Friedrich v. Witzingerode
Wwe. und Dr. Peter Kremers;
- 9) Lgb.-No. 5003 44 Rth. 98 Sch. oder 11 Ar 24,50 Du.-M.
Ader „Auf der Baim“ 4r Gew. zw. August Maurer und
Anton Carl Schöll;
- 10) Lgb.-No. 5345 64 Rth. 17 Sch. oder 16 Ar 04,25 Du.-M.
Ader „Rosbacherberg“ 4r Gew. zw. Georg Müller zu
Eltsville und Wilhelm Jacob Heus;
- 11) Lgb.-No. 5551 50 Rth. 30 Sch. oder 12 Ar 57,50 Du.-M.
Ader „Rechts dem Schiersteinerweg“ 5r Gew. zw. Georg
David Schmidt und Wilhelm Kowald;
- 12) Lgb.-No. 6588 68 Rth. 71 Sch. oder 17 Ar 17,75 Du.-M.
Ader „Geisheid“ 2r Gew. zw. Conrad Maurer und
Andreas Daniel Kimmel;
- 13) Lgb.-No. 6550 40 Rth. 10 Sch. oder 10 Ar 02,50 Du.-M.
Ader „Schwalbacher Chaussee“ 2r Gew. zw. dem Staats-
fiskus und dem Centralstudienfonds;
- 14) Lgb.-No. 6770 27 Rth. 58 Sch. oder 6 Ar 89,50 Du.-M.
Ader „Ueberried“ 5r Gew. zw. Bruno Schwarze und
Ludwig Hartmann;
- 15) Lgb.-No. 1889 1 Mrg. 23 Rth. 75 Sch. oder 30 Ar
93,75 Du.-M. Wiese „Witzgarten“ zw. Friedrich Jacob
Röll und Johann Wilhelm Cron Wwe. und Jacob Stuber;
- 16) Lgb.-No. 1938/1939 1 Mrg. 69 Rth. 24 Sch. oder
42 Ar 31,00 Du.-M. Wiese „Blumenwiese“ zw. dem
Centralstudienfonds und Christian Schlichters Erben;
- 17) Lgb.-No. 5847 3 Mrg. 56 Rth. 14 Sch. oder 89 Ar
03,50 Du.-M. Ader „Rad“ 3r Gew. zw. Philipp Heinrich
Schmidt und August Romberger;
- 18) Lgb.-No. 5997 43 Rth. 78 Sch. oder 10 Ar 94,50 Du.-M.
Ader „Dreizeiden“ 2r Gew. zw. Heinrich Ederlin und
Gustav Ralb und Georg Valentin Weil Erben;
- 19) Lgb.-No. 6123 50 Rth. 45 Sch. oder 12 Ar 61,25 Du.-M.
Ader „Kleinfeldchen“ 2r Gew. zw. Peter Blum und
Friedrich Wilhelm Christian Thon;
- 20) Lgb.-No. 6130 1 Mrg. 06 Rth. 99 Sch. oder 26 Ar
74,75 Du.-M. Ader „Kleinfeldchen“ 2r Gew. zw. Johann
Philipp Friedrich Burk beiderseits;
- 21) Lgb.-No. 6344 68 Rth. 16 Sch. oder 17 Ar 04,00 Du.-M.
Ader „Bellrich“ 3r Gew. zw. Friedrich Wilhelm Jagst
zu Dopheim und Wilhelm Adolf Kossel daselbst;

- 22) Lgb.-No. 6235 1 Mrg. 22 Rth. 18 Sch. oder 30 Ar
54,50 Du.-M. Ader „Schlink“ 3r Gew. zw. Jonas
Schmidt Wwe. und Jacob Dör;
- 23) Lgb.-No. 7944 52 Rth. 21 Sch. oder 13 Ar 05,25 Du.-M.
Ader „Weinreb“ 3r Gew. zw. dem Centralstudienfonds
und Heinrich Daniel Christian Kraft;
- 24) Lgb.-No. 7862 58 Rth. 20 Sch. oder 14 Ar 55,00 Du.-M.
Ader „Sonnenberg“ 4r Gew. zw. Carl Christmann sen.
und August Müller zu Heidelberg und Johann Georg
Lendle;
- 25) Lgb.-No. 7566 45 Rth. 47 Sch. oder 11 Ar 36,75 Du.-M.
Ader „Rosenfeld“ 3r Gew. zw. Heinrich Kleber und
August Berger;
- 26) Lgb.-No. 3080 1 Mrg. 30 Rth. 34 Sch. oder 32 Ar
58,50 Du.-M. Wiese „Klosterbruch“ 2r Gew. zw. Johann
Peter Weiß und Wilhelm Minor;
- 27) Lgb.-No. aus 4137 43 Rth. 40 Sch. oder 10 Ar
86,00 Du.-M. Ader „Vor dem Haingraben“ 2r Gew.
zw. Jonas Kimmel beiderseits;
- 28) Lgb.-No. aus 5066 1 M. 35 Rth. 73 Sch. oder 33 Ar
93,25 Du.-M. Ader „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw.
Jonas Kimmel beiderseits;
- 29) Lgb.-No. 7887 48 Rth. 61 Sch. oder 12 Ar 15,25 Du.-M.
Ader „Weinreb“ 1r Gew. zw. Frederic Edhardt-Fouid
und Friedrich Carl Bergmann und Theodor Hirsch;
- 30) Lgb.-No. 2778 81 Rth. 76 Sch. oder 20 Ar 44,00 Du.-M.
Wiese unter der Wellrichmühle 1r Gew. zw. Albrecht
Söh und Miteigenthümer und Friedrich Feig Erben,
in dem Rathhauseaale, Marktstraße 5, auf die Dauer von
6 Jahren verpachten lassen.
Wiesbaden, den 21. October 1882. Im Auftrage:
11203 Spitz, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Besitzer von **Rindvieh** in hiesiger Stadt, welche
ihre Beiträge zu dem Fonds zur Unterdrückung der Viehsuchen
bereits eingezahlt haben, werden hiermit aufgefordert, die Hälfte
des eingezahlten Betrages binnen 8 Tagen gegen eigenhändige
Quittung wieder in Empfang zu nehmen.
Wiesbaden, den 20. October 1882. Der Stadtrechner.
Maurer.

Bullen-Versteigerung.

Montag den 30. October c. Vormittags 10 Uhr
läßt die Gemeinde **Rauenthal** auf dasigem Rathhause einen
gutgenährten **Bullen** öffentlich an den Meistbietenden ver-
steigern.
Rauenthal, 24. October 1882. Der Bürgermeister.
11212 Ruffler.

Notizen.

Heute Mittwoch den 25. October, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Herrenstoffen aller Art, in dem Auctionsaale Friedrich-
straße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
1000 Nummernpfeilen für die Gräberfelder des neuen Friedhofes, in
dem hiesigen Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 29. (S. T. 247.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von 60 Damen- und Kindermänteln und 500 Dugend ver-
schiedenen Knöpfen, in dem Versteigerungsaale Schwalbacherstraße 43.
(S. heut. Bl.)

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei
prompter und billiger Bedienung.
Rath. Adlerstraße 20, **zweiter Eingang**, 1 Treppe rechts.
Ein Viertel **Theaterplatz** 1. Rangloge (Vorderst) abzu-
geben. Näheres in der Expedition d. Bl. 10558
Piano zu kaufen gesucht. Offerten unter „Piano“
in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 10928
Ein **Klavier** billig zu verm. Jagtstraße 20, 1 St. h. 10884



2

Grosser Ausverkauf

aller Sorten

Winterwaaren

im

Stuttgarter und Wiener Schuh-Lager

10 Häfnergasse 10.

500 Paar Wiener Herren-Stiefeletten von Kalbleder von 7 Mark an.

Große Auswahl in Damen- und Kinder-Stiefel in wenigstens 20 verschiedenen Mustern und Façons, in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

1000 Paar Filzschuhe für Damen das Paar 80 Pfg.

Arbeitschuhe für Männer von 6 Mark an. Achtungsvoll!

Wilh. Wacker, Schuh-Fabrikant aus Stuttgart,

10 Häfnergasse 10.

Früher Reichelsberg, jetzt mit
 Häfnergasse 10.

Zimmerspäne

werden auf dem Zimmerplatze vis-à-vis dem Kreisgerichts-
 gefängnis (Albrechtsstraße) abgegeben. 7357

Brennholz und Kohlen,

prima Qualitäten, sowie Anzündholz, Lohfuchen etc. empfiehlt
 fortwährend und billigt die Holz- und Kohlenhandlung von
 6339 **Eduard Cürten, Kirchgasse 22.**

Gute Kohlen und fein gespaltenes An-

zündholz empfiehlt
 7972 **Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.**

Die Düngeranfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden
 empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgen-
 den, vom 25. October c. an festgesetzten Preisen:

1 Faß 3 Mt. 80 Pf., 2 Faß à 3 Mt. 65 Pf., 3 Faß à
 3 Mt. 55 Pf., 4 Faß à 3 Mt. 50 Pf., 5 Faß à 3 Mt.
 45 Pf., 6 und 7 Faß à 3 Mt. 40 Pf., 8 und 9 Faß à 3 Mt.
 35 Pf., 10-20 Faß à 3 Mt. 30 Pf., über 20 Faß à 3 Mt.
 25 Pf.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung werden pro
 Faß 1 Mt. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr.
 Badior, Wellstrasse 14, dahier zu machen. 111

Die Viebrich-Mosbacher Düngeranfuhr-Gesellschaft

empfehlen sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden,
 vom 16. October d. J. an festgesetzten Preisen:

1) In der Stadt, der Viebrich-, Schiersteiner-
 und Mainzerstraße: 1 Faß 60 Pf., 2 Faß à 55 Pf.,
 3 Faß à 50 Pf., 4 Faß à 45 Pf., 5 Faß à 40 Pf., 6 Faß
 à 35 Pf., 7 Faß à 33 Pf., 8 Faß à 30 Pf., 9 Faß à 28 Pf.,
 10 bis 20 Faß à 25 Pf., 20 und mehr Faß à 20 Pf.

2) In den übrigen Landhäusern und der Kapellen-
 straße per Faß 50 Pf. mehr.

3) Bei Gruben mit Closet-Einrichtung wird per Faß
 1 Mt. 20 Pf. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn Carl Hack, Ecke der
 Kirchgasse und Louisestraße im Laden, zu machen. 97

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse
 No. 44, 3 St. h., empfiehlt
 sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in
 Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Damen,

vermögende (auch
 Herren), welche sich
 gut verheirathen
 wollen, werden von

einer gebildeten, discreten und gutsituirten Person mit
 gewünschten Gesellschaftskreisen bekannt gemacht.

Anträge unter P. F. 361 zur Weiterbeförderung an
 G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. 21
 (Manuscript-No. 3961.)

Anfrichtig wohlmeinend

empfehlen man Jedem, dem es um eine gedeihliche Regeneration
 seines Haars zu thun ist, statt der schädlichen Haaröle und
 Pomaden des seit 1868 unübertroffenen **Haarwassers** von
 Retter in München sich zu bedienen. Zu haben um 40 Pf.
 und Mark 1,10 bei Herrn
 10006 **Viehöver, Marktstraße, Wiesbaden.**



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt
 und Mühlgasse 13. 11112

Echten Winter-Rheinsalm, Forellen, lebende Hechte,
 Karpfen, Aale, Barsche etc., ferner frische Seezungen,
 Cablian, sehr schöne Flusszander, frische Egmonder
 Schellfische per Pfd. 40 Pfg., wieder frische
 Seemuscheln eingetroffen per 100 Stück 50 Pf.
 heute erwartend frische Ostender Austern pr. Dgd. Mt. 1,40,
 Holländische per Dgd. Mt. 1,20 empfiehlt E. Frein.

Eine alte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Wies-
 baden und Umgegend tüchtige Agenten gegen hohe Provision.
 Franco-Offerten sub W. S. 89 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11177

Alle Weißzeugnähereien werden schnell und billig besorgt
 Steingasse 29: Herrnhemd 1 Mt., Damenhemd 60 Pfg., sowie
 alle anderen Nähereien billigh. 8089

Ich wohne jetzt Zahnstraße 4, Parterre.

Nolte, Maler. 4109

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und
 außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5. 107**

Cylinderhütte

kauft an Harzheim, Mehger-
 gasse 20. 6281

Ein schönes, gute Stimmung haltendes Klavier für
 140 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 10608

Stroh-

und Rohrstäbe werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 23. 5840

Das Stellen-Nachweise-Bureau

von
Frau Probator Ebert Wwe.,

Hochstätte 4, Parterre,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Vermittelung **nur mit besten Zeugnissen versehenen weiblichen Dienst-personals.**

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohfühle** billig
geschnitten, polirt und reparirt. 62

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründl. **französ.** Unterricht, Convers., Corresp., Literatur Taunusstr. 30. Mittwochs u. Samstags Cursus für Kinder. 10495

Leçons de français par une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 7078
English Lessons by an English Lady. Apply at
the library of Messrs. Feller & Gecks, Langgasse 49.

Italienisch lehrt ein Italiener (geprüfter Lehrer). Näh.
bei den Herren Feller & Gecks. 9375

Eine junge **Engländerin**, auch der französischen Sprache
mächtig, wünscht Erwachsenen oder Kindern in deren Wohnung
Unterricht zu ertheilen oder sich sonst mit denselben zu be-
schäftigen. Gef. Offerten unter K. M. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 9905

**English lessons by an English lady. (Excellent
Wiesbaden references.)** Näh. Exped. 9292

Klavier-Unterricht

ertheilt eine im Conservatorium zu Stuttgart ausgebildete
Pianistin. Dieselbe ist auch längere Zeit Schülerin von
Adolph Henselt in Petersburg gewesen. Näheres zu
erfragen Taunusstraße 51. 8206

Eine junge Dame wünscht **Unterricht** zu ertheilen in
Malerei auf Glas, Seide, Porzellan und Holz. N. Exp. 9464

Immobilien, Capitalien etc.

Ein kleineres **Haus** mit Bleiche oder Garten zu übernehmen
gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10833

Ein **Haus** mit Laden, Thorsahrt, Hof und Hinterbau, freie
Wohnung rentirend, zu verkaufen durch **W. Halberstadt**,
Schwalbacherstraße 32. 11081

Ein **Haus** in **schönster Lage** ist zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 13789

Land- und Stadthäuser in verschiedenen Lagen mit kleinen
und großen Gärten zu verkaufen. Näh. Exped. 5225

Das **Haus** Isenheimerweg 9 mit Stallung, Remise
und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald
gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Bleichstraße 11. 14910

Ein gut gebautes **Haus** in nächster Nähe der Bahnhöfe mit
Vorgarten, Thorsahrt, großem Hofraum und Hinterbau
preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 4690

Villa zu verkaufen **Biedrich a. Rh.**
Schiersteiner Chaussee 11. 12

Der **Bauplatz**, belegen Parkstraße zwischen den Häusern
No. 22 und 23, ist unter **günstigen Bedingungen**
zu verkaufen. Näh. Exped. 9864

Bauplätze inmitten der Stadt zu verkaufen. Näh. Exp. 7991

Bauplatz an der Kapellenstraße (schön gelegen) zu verkaufen
Näheres Expedition. 5224

15, 20, 22 Mille Mark und mehr gegen gute Hypotheken
zum Ausleihen bereit durch **C. Wolff**, Weißstraße 5. 6452

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welches 3 Jahre
in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht ähnliche
Stelle. Näh. Römerberg 13. 11137

Eine Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung im Waschen.
Näh. Mauerstraße 8 im Vorderhaus, Dachstübli. 11174

Eine r., unabh. Frau f. Monatsstelle. N. Saalg. 18, 2 St. 11012

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen in und außer dem
Hause. Näheres Steingasse 4, Hinterhaus. 11186

Ein junges, braves Mädchen, welches gutbürger-
lich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle.
Näheres Gastellstraße 6, 1 St. links. 11035

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches
im Kleidermachen und auch im Buchsach erfahren
ist, wünscht Stelle als feineres Zimmermädchen oder
auch zu größeren Kindern. N. Louisenstraße 5, III. 11035

Ein anständiges, gebildetes Fräulein, Norddeutsche,
welches in der feinen Küche, wie auch in häuslichen Arbeiten
gänzlich erfahren ist, sucht Stelle als Haushälterin. Näheres
Schwalbacherstraße 6. 11013

Ein gut empfohlenes, gebildetes Mädchen, welches bessere
Schulen besucht hat, auch mit feinen Handarbeiten vertraut ist,
sucht hier oder auswärts Stelle als angehende Jungfer oder
zu größeren Kindern. Näh. Elisabethenstraße 6. 9925

Eine gesunde **Ehenkammer** sucht auf gleich eine Stelle.
Näheres bei Frau Schmidt, Hebamme, Wegberggasse 35. 11135

Ein Mädchen sucht bei einer feinen Herrschaft Stelle als
Hausmädchen. Näh. Römerberg 6. 11149

Ein braves, anständiges Mädchen sucht eine Stelle als
Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstr. 23, Seitenbau. 11194

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle
Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Adolphstraße 12
im Seitenbau. 11181

Ein braves Mädchen sucht Stelle oder Beschäftigung im
Waschen u. Näh. Hellmündstraße 3, Hinterhaus. 11172

Ein anständiges Mädchen von 18 Jahren, welches nähen kann
und Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einem Kinde oder als
Hausmädchen. Näh. Moritzstraße 8 im Hinterhaus, Part. 11179

Einen **kräftigen Jungen**, welcher bereits 1 1/2 Jahre in
einem hiesigen kaufmännischen Geschäfte in der Lehre war,
wünscht man in einem anderen kaufmännischen, Agentur- u.-
Geschäfte seine Lehre beenden zu lassen. N. Röderallee 20, Part. 11181

Personen, die gesucht werden:

**Einige jüngere Mädchen, die das Weisnähen
gelernt haben, sucht** Adolf Stein. 11154

Mädchen auf Mäntel gesucht Steingasse 5, I.
J. Böhm. 11164

Ein reinliches Mädchen, welches die Pflege eines
kleinen Kindes zu übernehmen hat, bügeln und
nähen können muß, wird gesucht. Eintritt kann
sofort erfolgen. Näheres Expedition. 11178

Ein Dienstmädchen gesucht Wegberggasse 27. 11109

Ein junges Mädchen gesucht in Sonnenberg No. 32. 11098

Gesucht ein Hausmädchen, welches nähen und
serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, Adolphs-
allee 15, I. Etage. 11169

Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird
auf gleich gesucht. Näh. „Saalbau Nerothal“. 11188

Ein Lehrling gesucht. Näheres Expedition. 10727

Modarbeiter gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl. 11139

Hausbursche gesucht. J. C. Reiper, Kirchgasse 44. 11155

Lüchergefellen werden gesucht Adlerstraße 60. 11199

Braver Hausbursche gesucht Adolphstraße 28. 11182

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geschätzten Kunden zur gef. Kenntnissnahme, daß ich seit 1. October **obere Webergasse 42**, vis-à-vis der Saalgasse, wohne. Indem ich nach wie vor bestrebt sein werde, durch geschmackvolle, nur saubere und exacte Arbeit das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, zeichne ich ergebenst

10223

H. Till, Kleidermacherin.

Damenkleider, -Mäntel und -Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt; auch werden **Mäntel** modernisirt.

G. Krauter, Damenkleidermacher,
Michelsberg 8, 1. Stod.

10617

Reichsortirtes Musikalien - Lager und Leihinstitut, Pianoforte - Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolf, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

P. Piroth, Vergolder,

13 Marktstraße 13, 2 St.,

empfehlte selbstverfertigte Spiegel aller Art, Bilderrahmen, Fenstergallerien u., sowie das Neuvergolden genannter Gegenstände nebst Reinigen und Einrahmen von Kupferstichen, Oelgemälden u. s. w. in bester Ausführung.

Eigene Werkstätte. Fabrikationspreis.

6722

Feuer- und diebstahlsichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philipp, Hofschlosser,
Dambachthal 8.

3

Laubsäge-Holz.

Laubsäge-Holz in Ahorn und Buchbaum, beste Qualität, angekommen und empfehlen zu billigsten Preisen

Georg Zollinger, Dreher, Reugasse 10.
H. Hirsch, Bleichstraße 13.

10628

Mein Comptoir und Lager

befinden sich Rheinstraße 66 a.

7283

Siegmond Baum, Cigarren-Fabrikant.

Wein- & Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Kaffee

in größter Auswahl und garantirt rein schmeckende Sorten außerordentlich billig:

rohe à Mt. 0,75, 0,85, 1,00, 1,10 u. bis 1,70,

gebraunte à Mt. 1,10, 1,20, 1,35 u. bis 2,00, sehr

beliebt, fein und kräftig die Mischungen à Mt. 1,40, 1,60, 1,80 und Perl à Mt. 1,35,

empfehlte

A. Schmitt, Webergasse 25. 9494

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch

ist **Dr. Hartung's** berühmtes Zahn-Mundwasser bestes Mittel. à Flacon 60 Pfa. echt in Wiesbaden bei **Dahlem & Schild** (Inh.: Louis Schild), Langg. 3.

576

Baumschulen von P. Klein,

Schiersteinerweg 1.

Große Vorräthe von hochstämmigen Obstbäumen für's Feld, sowie von Hochstämmen, Pyramiden, Spalier, Cordons u. für Gärten, Biersträucher, Rosen u. Catalog der sorgfältig gewählten Sortimente. Herbstpflanzung zu empfehlen.

8387

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent No. 4101)

besorgt unter jeder Garantie

4590

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Fensterglas

verkauft wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes zu Fabrikpreisen.

8948

M. Offenstadt,
Dohheimerstraße 17, Seitenbau.

Ein großer Mahagoni-Bücherschrank, ein kleinerer Mahagoni-Bücherschrank, ein Mahagoni-Herrn-Schreibtisch, Kaunisch, ein Mahagoni-Trumeau mit dazu gehörigem Pfeilerspiegel, ein ovaler Mahagoni-Alapptisch, ein Schachtisch mit Figuren dazu, 3 Holz-Rouleaux, ein Sessel, sehr bequem (in Buchenholz), ein großer, eiserner Kessel, ein Bicycle für einen Knaben von 10 bis 14 Jahren, einige große und kleine Bilderrahmen, Thüren und Vorfenster, ein gemauerter Herd, sowie sonstige Kleinigkeiten zu verkaufen Wiesbadener Chaussee No. 18 in **Biebrich-Mosbach.**

958

Hochlegante Kinderwagen (Korb- und Kastenwagen) auf Lager bei **Aug. Hassler, Langgasse 48.**

9

Holzmalererei.

Neue Zusendung von **Holz-Gegenständen zum Bemalen** in weissem, schwarzem und grauem Holz, mit und ohne Vorzeichnung, in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei
10547 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Die Bergolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67, empfiehlt sich im Anfertigen von **Spiegeln** jeder Art, **Bilderrahmen**, sowohl für Oelgemälde, Kupferstiche, Photographien u. s. w., sowie im **Neuergolden** und **Renoviren** genannter Artikel, **Aufziehen** und **Einrahmen** der Bilder. 10193



Kinderwagen.

Grösste Auswahl. — Reparatur. — Miete.

H. Schweitzer, 9280

13 Ellenbogengasse Ellenbogengasse 13.

Polstergestelle- & Stuhlfabrik

von **L. Freeb**, Mauritiusplatz 4, 5231

empfehlen ihr reichhaltiges Lager **vollständiger Garnituren**, sowie **einzelner Gegenstände** in schwarz, Nußbaum und zum Ueberpolstern. **Rohrstühle**, **Cessel**, **Wiener Stühle** etc. in großer Auswahl. Musterarten stehen zu Diensten.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,

empfehlen sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohstühlen**, **Lehnstühlen**, **Comptoir- und Ladenstühlen**, **Schankstühlen**, **Kinderstühlen**, **Kindertischen** u. s. w., echten **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 61

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des **Emser Wassers** unter Leitung der Administration der **König Wilhelms Felsenquellen** bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der **Respirations- und Verdauungs-Organen**, in plombirten Schachteln mit **Controle-Streifen** vorrätig:

In Wiesbaden in der **Amts-Apotheke** von **C. Schellenberg**. 206

Engros-Versand: Magazin der **Emser Felsenquellen** in Cöln.

Verschiedene Möbel billig zu verkaufen:

In dunklem **Mahagoni-Holz**: Ein feines, französisches Bett, 1 Buffet, 1 Blüschgarnitur, 1 ovaler und 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Chiffonniere, 2 Consolen und 1 Rotengestell, eine complete eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Buffet mit Nadelbeschlägen und Etagen, 1 Ausziehtisch (mit 6 Einlagen), 12 Stühlen, 1 Spiegel, 1 Servirtisch und 1 Divan. Ferner eine große Parthie nußbaumene, schwarze und tannene Möbel, Alles sehr billig, **Faulbrunnenstraße No. 10, 1 Etage hoch**. 10996

Frau J. B. Baur Wittwe, Kochsran, wohnt **Rheinstraße 16**. 8966

Alle Arten **Schuhmacherarbeiten** werden schnellstens und billig angefertigt; Herrensohlen und Fled zu Mt. 2.70, Frauensohlen und Fled zu Mt. 2. — **Ellenbogengasse 5, 1 Et.**

Schürzen!

Schwarzseidene Schürzen,
schwarze Alpaca-Schürzen,
schwarze Moiré-Schürzen,
weiße Fantasie-Schürzen,
farbige Schürzen,
bedruckte Küchenschürzen,

sowie alle Arten **Kinderschürzen** empfiehlt zu den **aller billigsten Preisen**

S. Süss,

165 6 Langgasse, Ecke des Gemeindefadgäßchens.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kundschaft habe ich für diese Winter-Saison wieder einen **zweiten Laden** in der

Schützenhofstrasse 1

neben der Post

etabliert. Um mein grosses Lager zu räumen, werde ich daselbst einen Ausverkauf arrangiren mit herabgesetzten Preisen, wo ich gefälligst Notiz davon zu nehmen bitte.

Achtungsvoll

Louis Franke,

Spitzen- & Weisswaren-Handlung,
Schützenhofstrasse 1 neben der Post,
alte Colonnade 33. 10454

Garnirte Schulhüte

von 1 Mark 40 Pfg. und höher bei

168 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung nach **Steingass 3** verlegt habe, und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 10890 **E. Kömpel**, Kleidermacherin.

Unser **Kleidergeschäft** befindet sich jetzt **Grabenstraße 24**. Wir empfehlen uns in Anfertigung aller Arten **Frauen- und Kinderkleidern**, selbstverfertigten **Herrenhemden** und **Arbeitsblousen** zu den billigsten Preisen. 10952 **G. Naurath**, **Grabenstraße 24**.

Ein **amerikanisches Harmonium**, wenig benutzt, ist zu verkaufen. Näheres unter No. 12503 bei **D. Frenz** in Mainz. 7

Ankauf

von getragenen **Kleidern**, **Wäsche** und **Möbel** zu dem höchsten Preis.

W. Münz, **Rehnergasse 30**.

Ein fünfmilliardendonnerndes Hoch soll fahren von der Adelhaidestraße 10 nach der Mauerstraße 21 dem **Wilhelm Stieglitz** zu seinem 20 jährigen Geburtstag.

**Zu diesem Späßchen
Kost' es ein Fäßchen,
Wie Ihr es wißt**

Beim neuen Wirth Christ.

Hoch sollst Du leben, Dein Rätchen daneben,
Das Fäßchen dabei, hoch leben sie alle Drei.

11175

A. M. 2er.

Vivat Endivien!

25. October 1882.

11144

Une demoiselle Parisienne, sachant très bien l'Anglais et munie de très-bonnes recommandations, désire trouver une situation comme Institutrice dans une bonne famille de Wiesbaden. S'adresser aux initiales A. L., grosse Burgstrasse 16, III. Stock.

11133

Ein Kind w. in gute Pflege geg. R. Metzgergasse 35. 11135

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Man sucht auf den 1. April 1883 eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern in der Friedrichstraße, unteren Louisestraße, unteren Rheinstraße und Wilhelmstraße mit Angabe des Preises unter F. H. No. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten.

10774

Pension.

Ein Herr, der Klaviergeklimmer und Gundegebell verabscheut, sucht per Januar ruhig gelegene möblierte Zimmer nebst Pension. Offerten unter B. 25 mit reellen Preisangaben n. f. w. erbeten: Wilhelmstraße No. 12, Hinterhaus.

10883

Ein möbliertes Zimmer in hoher, freier Lage (Sonnenseite) wird für den Winter von einem Herrn gesucht. Gefällige Angebote unter D. 10 werden an die Expedition d. Bl. erbeten.

11159

Angebote:

Adelhaidestraße 26, Bel-Etage, eleganter Salon und Schlafzimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 10460

Adlerstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10427

Blumenstraße 11 möbl. Zimmer (auch einzeln) zu verm. 7695

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, sind Salon, Wohnzimmer, sowie 2 Schlafzimmer, möblirt, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 9022

Frankfurterstraße 13 ist die Bel-Etage zum 1. April 1883 zu vermieten, enthaltend 1 Salon und 5 ineinandergehende freundliche Zimmer mit Porzellanöfen, grünlige Veranda, Küche, Speisekammer, 1 großes Dachzimmer mit Porzellanöfen, 2 Kammern, Badezimmer, Kellerräumlichkeiten, Gas- u. Wasserleitung. Näh. daselbst Parterre von 11 Uhr an. 11140

Friedrichstraße 2, I. Etage,

direct an der Wilhelmstraße,

sind 5—6 herrschaftl. möblierte Zimmer, inbegriffen ein ger. Salon, mit Piano, an eine größere Familie zusammen oder sonst getheilt, mit oder ohne Pension zu vermieten.

10843

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu verm.

Faulbrunnenstraße 12, II. Etage rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer für 18 Mark monatlich an einen Herrn zu vermieten. 10195

Geisbergstraße 4 ist die möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche u. zusammen oder getheilt zu verm. 10966

Geisbergstraße 8 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10806

Helenenstraße 21 ist ein elegant möbliertes Zimmer für 18 Mk. monatlich an einen anständ. Herrn zu verm. 11158

Karlstraße 18 ein gut möbl. Parterre-Zimmer z. verm. 10981

Kleine Kirchgasse 2, 3. St., sind 2 möblierte Zimmer per Monat 26 Mk. zu vermieten. 9874

Mainzerstraße 46, Bel-Et., möbl. Zim. bill. zu verm. 8676

Moritzstraße 28 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus ein unmöbl. Zimmer zu verm. 11171

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 7893

Sonnenbergerstraße ist eine kleine, elegant möblierte Villa mit Küche u. für den Winter zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 10905

Tannusstraße 5, 2 Stiegen hoch, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 11136

Tannusstraße 23, Bel-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnen- seite, Porzellanöfen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 8032

Webergasse 3, Privathotel „zum Ritter“

Bel-Etage, ist eine möblierte Wohnung, bestehend in 5—6 Zimmern, Küche und Zubehör (Südseite), sofort zu vermieten; auf Verlangen kann auch Stallung und Remise dazu gegeben werden. 10530

Ein großes, möbliertes Zimmer mit freundlicher Aussicht sofort zu vermieten Wellrichstraße 42, 1. Etage. 7148

Ein möbliertes Zimmer ist mit guter, bürgerlicher Kost billig zu vermieten. Näh. Röderstraße 29, Parterre. 5836

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 12, Part. 8972

Ein auch zwei Mansarde-Zimmer sofort gegen baar billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10424

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Dranien- straße 18, Parterre. 10403

Ein möbl. Zimmer a. e. Herrn z. v. Dohheimerstr. 12, II. 10658

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Grabenstraße 24. 11061

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Friedrichstr. 21, Part. 11043

Ein kleines Logis zu vermieten. Näheres im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2. 11031

Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. Moritzstraße 7, Etb. rechts, 1. St. 11020

Ein fl. Zimmer mit Bett zu vermieten. R. Feldstr. 3, 3 St. 10956

Eine schön möblierte Wohnung von 3—4 Zimmern, auf Verlangen auch Küche, zu vermieten.

Ein Weinkeller, 6—8 Stück haltend, ist zu vermieten. Näheres bei **Karl Klas**, Marktstraße 29. 11197

Eine Dame findet Pension in einer komfortablen Häuslichkeit gegen mäßigen Pensionspreis. Gefällige Offerten unter T. A. 98 postlagernd hier erbeten. 11184

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. October.

Geboren: Am 14. Oct., dem Gärtner Heinrich Blum e. L., R. Henriette Auguste. — Am 20. Oct., dem Maurergehilfen Georg Ludwig Straß e. S., R. Wilhelm Friedrich Sebastian. — Am 17. Oct., dem Decorationsmaler Julius Fleiner e. S., R. Albert. — Am 18. Oct., dem Hausdiener Wilhelm Fuhr e. S., R. Louis David Johann Wilhelm. —

Am 21. Oct., dem Ingenieur August Kunke e. S., R. Ernst August Albert.
 — Am 16. Oct., dem Wirth Lorenz Hertlein e. T., R. Marie Margarethe.
 — Am 15. Oct., dem Fuhrknecht Friedrich Blum e. T.
 Aufgeboren: Der Architect Georg Carl Eduard Zais von hier, wohnh. dahier, und Rosalie Josephine Maria Brochhoff von Essen an der Ruhr, wohnh. dahier.
 Berebelich: Am 21. Oct., der Schuhmacher Carl Georg August Schäfer von hier, wohnh. dahier, und Caroline Agathe Friederike Hott von hier, bisher dahier wohnh. — Am 21. Oct., der Winger Wendelin Soehn, von Johannisberg, A. Rüdesheim, wohnh. zu Johannisberg, und Ernestine Rüdenach von Gattenheim, A. Elville, bisher dahier wohnh.
 — Am 21. Oct., der Maurergehülfe Conrad Ulrich von Holzhausen, kreises Bessler, wohnh. dahier, und Marie Anna Kredel von Niederfelters, A. Idstein, bisher dahier wohnh.
 Gestorben: Am 21. Oct., Caroline Marie, unehel., alt 9 J. — Am 21. Oct., der Schlosser Nicolaus Kremer, alt 36 J. 11 M. 26 J. — Am 22. Oct., die unehel. Privatiers Louise Braun, alt 79 J. 6 M. — Am 23. Oct., Marie, geb. Hoppe, Wittve des Sprachlehrers Jacob Ramponne, alt 78 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. October 1882.)

Adler:

Hall, Ober-Landger., Rath, Kiel.
 Heinrich, Kfm., Gera.
 Bennert, Kfm., Köln.
 Wintz, Kfm., Köln.
 Berek, Kfm., Ruhl.
 Weisert, Kfm., Stuttgart.
 Gompertz, Kfm., Köln.
 Eitz, Kfm., Schwelm.
 Siebold, Apoth., Frankfurt.
 Ritzel, Fabrikb.m.Fr., Lüdenscheid.
 Arnold, Offizier, Würzburg.
 Frank, Kfm., Fürth.
 Werner, Weiburg.
 Weyersberg, Kfm., Solingen.

Alcesaal:

Michaelis, Kfm.m.Fm., Hamburg.
 v. Frydagh, Baron, Coblenz.
 v. Brinor, Frl., Russland.
 Poll, Frl., Russland.
 Dohoroff, Fr., Russland.
 Sufonoff, Russland.
 v. Druschinin, Petersburg.

Bären:

Cantor, Fabrikbes., Mainz.

Schwarzer Beck:

Enger, Fr. Rittergb. m. F., Kroitsch.
 Harmening, Fr. Kreishauptm., Kroitsch.
 Tornöe, Pastor m. Fr., Dänemark.

Motel Daseh:

Benson, Advocat, Indien.

Eisbahn:

Wille, Kfm., Klingenthal.
 Gaerthe, Kfm., Wetzlar.
 Calenberg, Kfm., Eschwege.
 Neter, Kfm., Gernsbach.
 Seyb, Kfm., Bergen.
 Cramer, Kfm., Bergen.
 Rossbach, Fbrkb. m. Fr., Friedberg.
 Sturm, Kfm. m. Fr., Homburg.
 Günzel, Kfm., Bonn.
 Philippi, Kfm., Usingen.
 Wagner, Gutsbes., Dauborn.
 Adler, Kfm., Offenbach.
 Marx, Kfm., Mannheim.
 Ermert, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Hörmann, Dr., Höchst.
 Schwieger, Lieut., Mainz.
 Krebs, Kfm., Solingen.
 Chambon, Kfm., Frankreich.
 Schwarzbauer, Kfm., Nürnberg.
 Pfäfer, Frl., Bonn.
 Most, Kfm., Frankfurt.

Engel:

Maareliz, Stockholm.

Europäischer Hof:

Blanch, Kfm., Elberfeld.

Sander, Frl., Berlin.

Motel „Zum Mohr“:

Klinger, m. Fr., Worms.

Kolb, Bonn.

Grüner Wald:

Brodmann, Ger.-Ass., Halberstadt.
 Meusel, Kfm., Leipzig.
 Eschweiler, Kfm., Paris.
 Willrichs, Fabrikbes., Köln.

Kaiserbad:

Weitzensang, Rent., Warschau.

Nassauer Hof:

Riedesel, Lieut., Kassel.
 v. Eisenbach, Freiherr, Kassel.
 Frankfurter, m. Fr., Hamburg.
 v. Schütz, Frl., Offiz., Hildesheim.

Alter Nonnenhof:

Borgmann, Sec.-Lieut., Mainz.
 Suter, Lieut., Metz.
 Nees, Kfm., Mannheim.
 Ihl, Kfm., Esslingen.
 Lazarus, Kfm., Stuttgart.
 Schmidt, Kfm., Döbeln.
 Hoeker, Kfm., Berlin.
 Schmann, Kfm., Hamburg.
 Schrodski, Kfm., Limburg.
 Krumm, Rent. m. Fr., Hannover.
 Schwendemann, Beamter, Maxau.

Pariser Hof:

Heller, Frl., Frankfurt.
 Stern, Fr., Stuttgart.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Kressmann, Simmern.

May, Kirschweiler.

Römerbad:

Arendt, Fr., Berlin.
 Schwarz, Fr., Schweden.
 Prode, Mannheim.
 Arendt, Berlin.

Rose:

Chalmers, Fr. Rent., England.
 Chalmers, England.
 Oenham, England.
 Oenham, Frl., England.
 Smethurst, England.
 Fowle, 2 Hrn., England.

Tannus-Hotel:

v. Anerswald, Reg.-Präs. m. Fm., Cöslin.

Bertram, Staatsanw. m. S., Marburg.

v. Kameke, Frl., Kruscho.

Motel Victoria:

v. Schulz, Fr. Geh. Rath m. Fm., Petersburg.

Moor, Rent., Brooklyn.

Motel Vogel:

Sievens, Kfm., Moskau.

Wester, Fabrikbes., Solingen.

Motel Weiss:

Corneli, Bürgerm. Fr., Vallendar.

Fiebig, Beamter m. Fr., Trier.

In Privathäusern:

Sonnenbergerstrasse 14:

v. Steinwehr, Fr. Gen., Amerika.

v. Meyenbug, Hptm. m. F., Lauenau.

Witt, Fr. m. Fam. u. Bed.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Der Schwabenstreich“.
Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2–6 Uhr.
Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrastr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.
Herke'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 23 October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter).	743.9	744.4	746.5	744.43
Thermometer (Reaumur).	+5.6	+7.8	+4.6	+6.00
Dunstspannung (Bar. Lin.).	3.05	3.83	2.91	3.09
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	93.0	84.1	96.7	91.27
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. 23.	W. 23.	W. 23.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	19.5	—

Tage über öfter Regenschauer.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Raffaelsche Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 41 + 9 5 + 10 39 + 11 40	7 42 + 9 15 + 10 50 11 25 + 12 22 *
12 45 * 2 13 + 3 32 4 50 * 5 38 +	1 5 + 2 55 + 3 20 * 4 11 + 5 27
7 7 41 + 9 105 *	6 20 * 7 16 + 8 40 10 6 +

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach Coblenz.

* Nur von Mainz. + Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 14 10 30 11 23 3 47 * 5 12	7 54 * 9 20 10 55 11 54 * 2 29 5 54
6 51 8 26 *	7 55 9 25

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 45	7 19 9 49 12 34 4 36 8 44

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 39 11 58 3 51 7 33	9 7 11 47 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Höchst):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 13 * 2 35 4 45 * 6 15	7 23 * 9 53 12 34 4 33 8 47

10 30 **

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Höchst):
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50 **	7 45 * 10 15 12 56 2 9 ** 4 55 5 52 *

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

* Nur von Niedernhausen. ** Nur von Höchst.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
7 55 10 35 2 55 6 52	9 45 12 4 55 8 30

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Beben); Abends 6 nach Schwalbach und Beben.

Ankunft: Morgens 8 30 von Beben, Morgens 8 30 von Schwalbach; Abends 4 50 von Bollhaus und Schwalbach.

Marktberichte.

Frankfurt, 23. October. (Viehmarkt.) Es waren angetrieben etwas über 800 Ochsen, welche, trotzdem der Preis ein wesentlich niedrigerer als am Vormarkt war, nicht alle angebracht wurden, und dürfte ein Ueberstand von nahe an 50 Stück verblieben sein. Der Preis stellte sich per Centner Schlachtgewicht für 1. Qualität auf 66–69 M., für 2. Qualität auf 62–64 M. In Kühen und Rindern war der Zutrieb nicht sehr stark und betrug ca. 200 Stück, von denen entweder gar nichts oder nur ganz wenige unverkauft blieben, dagegen konnte der Preis der Vorwoche für dieselben nicht erlangt werden: für 1. Qualität wurden 60 M., für 2. Qualität 50–55 M. bezahlt. Die angetriebenen ca. 25 Bullen wurden zu 50–55 M. vom Markt genommen. Während für die genannten Viehsorten die Preise durchweg niedriger waren, zeigt der Kälbermarkt das entgegengesetzte Bild; der Antriebs belief sich im Ganzen auf ca. 180 Stück, der natürlich der Nachfrage nicht entfernt genügen konnte und wurden für 1. Qualität 67–70 M. bezahlt, man sagt, daß in einzelnen Fällen sogar noch höhere Preise erzielt wurden, 2. Qualität bewegte sich zwischen 60 bis 62 M. Hammel waren ca. 600 angetrieben, die auch alle Käufer fanden; der Handel darin ging jedoch flau: für 1. Qualität konnten nicht über 58–60 M., für 2. Qualität nicht mehr als 45–50 M. gelöst werden. Gute Hannoverscher Landfischweine waren etwas über 300 Stück angetrieben, andere Gattungen waren nicht vertreten. Der Preis bleibt ziemlich constant und war 65–66 M. Der Zutrieb in der ganzen Vorwoche belief sich auf ca. 800 Stück.

Frankfurter Course vom 23. October 1882.

Geld.			Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.		Amsterdam	167.90 bz.
Dukaten	9	61–66	London	20.890–20.885 bz.
20 Frk.-Stücke	16	19–23	Paris	80.80 bz.
Sovereigns	20	36–40	Wien	171 bz.
Imperiales	16	70–75	Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2 %
Dollars in Gold	4	17–21	Reichsbank-Disconto	5 %

Touristen-Ausrüstung und Verhalten.

(Vortrag, gehalten im Deutsch-Oesterreichischen Alpen-Verein, Section Wiesbaden, am 4. October 1882.)

Wenn Jemand eine Reise thut,
So kann er was erzählen;
D'rum nahm ich meinen Stock und Hut
Und that das Reisen wählen.

Dieser Anfang eines Claudius'schen Gedichtes fiel mir gerade ein, als ich über diesen Vortrag nachdachte. Es ist mir aus diesem Gedichte nur noch erinnerlich, daß ein Herr Urian verschiedene Reisebegebnisse erzählt und daß es am Schluß jedes Verses heißt, als ob es der Zuhörer sagt:

„Da hat er gar nicht übel d'ran gethan,
Ergählt er nur weiter, Herr Urian.“

In meiner Jugend war dies Gedicht häufig bei den Ausflügen in die Umgegend von Berlin von einem Better von mir „gesungen“ worden, weil er bei seiner Freude, sich in der Natur umzusehen, fast Alles, was er dabei sprach, sofort nach seiner Art in Musik setzte. Er ist noch jetzt eifriger Naturfreund und beweist dies trotz seiner 62 Jahre durch seine stete Theilnahme an den gemeinsamen Fußreisen, welche ich mit noch einem anderen Better und meinem Sohne jährlich unternehme.

Von dieser kleinen, seit mehreren Jahren vereinten Reisegesellschaft habe ich die Ehre, zum „Reise-Molke“ ernannt worden zu sein, weil ich stets die Ausarbeitungen für die vorzustellenden Reiseziele unternehme, also auf die zugemessene Urlaubs- oder Ferienzeit den Reiseplan berechne und zurechtlege.

Solcher Vorarbeiten bedarf es freilich nicht gerade, wenn man für eine Reise Zeit und Geld nach Belieben verwendet, wenn man also sozusagen in's Blaue hinein reist, wie dies dem Anschein nach der oben erwähnte Herr Urian gethan hat. Wer aber bei der Reise den praktischen Gedanken: „Zeit ist Geld“ mit berücksichtigt und wer mit der Zeit mehr rechnen muß, als etwa mit dem Gelde, der wird umso mehr nicht wie Herr Urian, erst seinen Stock und Hut nehmen und dann das Reisen wählen, sondern erst nachdem er seine Reise ausgewählt hat, sich mit seinen Reise Sachen aufmachen.

Nicht einmal eine einfache Eisenbahnfahrt sollte man unternehmen, ohne die Zeit der Abfahrt, der Ankunft, der etwa erforderlichen Anschlüsse oder der längeren Haltestellen zu wissen; um wie viel mehr ist bei Reisen, welche dem Leben in der Natur oder den Städten und deren Kunstschätzen

gewidmet sind, eine gewisse Vorbereitung und Auswahl des besonders Sehenswerthen erforderlich.

Durch geeignete Reisebücher und Karten kann man sich in eine bevorstehende Reise so hineinarbeiten und hineinleben, daß man sie gewissermaßen schon vorher in Gedanken genießt.

Vernünftig zu leben, ist eine Kunst; eine größere ist es fast, vernünftig zu reisen, d. h. mit verhältnismäßig geringem Aufwande an Zeit und Geld möglichst viel zum eigenen Nutzen der Erinnerung einzuberleiben. Den höheren Genuß des Reisens erlangt man erst, wenn man diese Kunst besitzt. Freilich muß sie, wie alles Wissenschaftliche, erlernt werden, und der Titel „Reisekunde für Touristen und Gurgäste“ für das sehr empfehlenswerthe Buch von Arthur Michels ist vollständig gerechtfertigt. Allen wird man wohl selten in einem Buche zustimmen, aber Vieles fand ich darin geschildert, wie es sich in meiner Erfahrung bewährt hatte, und Anderes habe ich mit großem Nutzen befolgt und weiter ausgeführt. Auf nebensächliche Einzelheiten, wie sie in jenem Buche bis auf die Hufschur oder Stecknadeln umständlich, aber unterhaltend besprochen werden, ist nicht meine Absicht, hier einzugehen, überhaupt bezieht sich mein Vortrag nur auf die Fußreise, und zwar wünsche ich mitzutheilen, was ich nach meinen Erfahrungen über Ausrüstung zu einer solchen und dem Verhalten dabei empfehlen kann.

Zur wissenschaftlichen Ausrüstung gehört zunächst das möglichste jüngste und beste Reisebuch nebst genauen Karten. Ist man sich dann über Reisebauer und ungefähre Ziele klar geworden, so überschaut man auf der Uebersichtskarte den Reiseplan in seinen großen Umrissen, die ungefähren Tagesstrecken nebst den Ruhetagen überschlagend.

Vielfach wird der große Fehler begangen, sich weit ausdehnende Strecken zum Durchreisen vorzunehmen, also etwa die Umfangslinie eines großen Kreises zu wählen, während man die Radien oder andere Innentheile der Kreisfläche nicht beachtet, obgleich sie am Wege liegen. Das fast entgegengesetzte Verfahren, also im Mittelpunkt eines Kreises Standquartier zu wählen und von dort aus Radialstrecken zu unternehmen, halte ich, touristisch betrachtet, im Allgemeinen auch für unrichtig, und nur vereinzelt gerathen, z. B. im Hochgebirge bei mangelndem anderweitigen Obdach. Als Geeignetes erscheint mir, kleinere Umkreise nach verschiedenen Richtungen zu durchstreifen und dabei dieselben Wege zu vermeiden. Also etwa Salzburg, Tyrol mit den Anschlüssen nach Italien und der Schweiz auf 3–4 Jahre und je 3–4 Wochen zu vertheilen, wie wir es von 1877 bis 1880 gethan haben, ist richtiger, als jene Gegenden auf einmal in 6 Wochen zu durchzagen.

Hat man sich also erst die Richtung der Reise und die Umrisse bezeichnet, so lese man im Reisebuch alles Bezügliche durch und vertheile das zu sehen Beabsichtigte nicht nur auf die Zahl der Reisetage, sondern bemerke sich auch noch auf einem Tageszettel und der Karte möglichst die Entfernung der einzelnen Orte, auch wenn Fahrstrecken mit der Fußreise abzuwechseln. In letzter Zeit habe ich auch für jede Tagesstour auf dem Tageszettel die betreffenden Seiten des Reisebuches und dessen Spezialkarten beigefügt. Das Nachschlagen wird dadurch sehr erleichtert. Durch Aufstellung des Tageszettels erhält man den geeigneten Ueberblick über die ganze Reise und wird im Allgemeinen in der Lage sein, die Orte festzusetzen, wohin man das Mängel oder den etwaigen Handtrocken vorausschicken kann oder wohin man Briefe postlagern bestell. Man berechne das Eintreffen der letzteren aber immer einen bis zwei Tage früher, als der Reiseplan angibt.

Unter besonders schwierigen Ortsverhältnissen hat sich dies Verfahren bei meinen Reisen 1880 und 1881 sehr bewährt.

1880 reisten mein Schwiegersohn, mein Sohn und ich am 20. August von Wiesbaden ab; wir waren am 22. zur Aufführung in Oberammergau, fanden bei der Wanderung mitten im Oekthal in dem kleinen, täglich einmal mit Postverkehr bedachten Ort Bengensfeld die von Wiesbaden erwarteten Briefe, solche auch, über das Hochjoch gelangt, in Meran, wo die verabschiedete Vereinigung mit meinen drei Bettern aus Berlin stattfand. Dringende Nachricht durch Depeschen bestellte ich dann nach Malá, südlich von Meran im Sulzberger Thal, ferner nach Vormio, am südlichen Anfang des Stiller-See-Passes, erhielt sogar unerwartet eine eilige Anfrage-Depesche wegen eines Grundstücksverkaufs aus Berlin nach Rauders, am Finkermünz-Bach, da dem befreundeten Beauftragten auf seine Anfrage bei meiner Frau in Wiesbaden dieser Ort als meine Briefstation zum bestimmten Tage bezeichnet worden war.

Die Zweckmäßigkeit solcher Festsetzungen, wodurch dem Abwesenden baldmöglichste Nachrichten gegeben werden können, leuchtet ein.

(Fortsetzung folgt.)

KLEINE **ADOLF STEIN** **KLEINE**
6 Burgstrasse 6, 6 Burgstrasse 6,
LEINENWAAREN & WÄSCHE-FABRIK.

Specialität: — **HEMDEN NACH MAASS** — Taillenschnitt.
FERTIGE HERREN-, DAMEN- UND KINDER-WASCHE **EIGENER FABRIKATION.**
GROSSES TISCHZEUG-LAGER.

6297

Niederlage von B. Ganz & Cie., Mainz,

in

Teppichen, Möbelftoffen, Gardinen

und allen zum Amenblement gehörigen Artikel,

ächte persische Teppiche und Kameeltaschen

bei

E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

8026

Neu! Durch mein **Neuestes Verfahren** werden getragene, verschossene Herren-Garderoben jeder Art im Auffärben in der ursprünglichen Farbe so egal hergestellt, dass sie dadurch ein Aussehen wie **Neu** haben. Rasche Lieferung zugesichert. **Neu!**

Dampf-Färberei J. C. Böhler, Chemische Waschanstalt
Marktstrasse 19. Marktstrasse 19. 10478

Ausverkauf

nur noch kurze Zeit.

Eine Parthie beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen farbigen Glacé-Handschuhe weit unter Einkaufspreisen.

132 **Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 26 & 27.**

Friedr. Becht's Wagenfabrik,

Carmeliterstr. 12 u. 14, Mainz, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten neuer und gebrauchter Wagen u. Pferdegeschirre. Einspanner-Halbverdecke in größter Auswahl. Garantie! Billigste Preise. (D. F. 12364.)



Coupe-Phaeton.

Federn werden täglich gewaschen und gekräuselt, Farbfedern schnellstens besorgt. **Spitzen- wäscherei von A. Dienstbach, Herrnhühlgasse 1. 10798**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Wollene und Mohair-Tücher, weiße und farbige seidene Tücher, Damen-Kapuzen, wollene Röcke für Damen und Mädchen, Herren- und Damen-Westen, Unterjacken und -Hosen — Strümpfe, Handschuhe und Stutzen

empfehlen zu billigsten Preisen

9702 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. **Faulbrunnenstraße 2 im Laden.**

An den alleinigen Erfinder und ersten
Erzeuger der Malz-Präparate, Hof-
Lieferanten der meisten Souveräne
Europas, Herrn Johann Hoff, Be-
sitzer des goldenen Verdienstkreuzes
mit der Krone,

in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Amtlicher Heilbericht

über das Hoff'sche Malzextrakt-Ge-
sundheitsbier und die Malz-Choc-
olade, welche im hiesigen Garnisonspital
zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als
gute Unterstützungsmittel für den Heilprozeß,
namentlich das Malzextrakt war bei den
Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt
und begehrt; ebenso war die Malz-Chocolade
für Reconvalescenten und bei geschwächter
Verdaunungskraft nach schweren Krankheiten
ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungs-
mittel.

Wien, 31. December 1878.

Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.

Dr. Porias, Stabsarzt.

Malzextrakt-Gesundheitsbier, stärkend,
heilend, gegen Magen- und Brustleiden.
6 Fl. 3,60 Mk.

Concentrirtes Malzextrakt stillt die
Leiden der Schwindsucht. 1 Fl. I. 3 Mk.,
II. 1 1/2 Mk.

Malz-Chocolade, Begleiterin des Malz-
extracts, nervenstärkend. 1 Pfd. I. 3 1/2 Mk.,
II. 2 1/2 Mk.

Eisen-Malz-Chocolade, stärkend, blut-
schaffend. 1 Pfd. I. 5 Mk., II. 4 Mk.

Malz-Chocoladenpulver, für Säuglinge,
statt Muttermilch. 1 Schachtel 1 Mk.

Brust-Malz-Bonbons, bei Erkältung,
Husten und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf.

Feinste Toilettmittel: Malz-Kräuter-
seife, 1 Stück 1, 3/4, 1/2, 1/4 Mk., Malz-
pomade, 1 Fl. 1 1/2, 1 Mk.

Verkaufsstellen bei den Herren **A. Schirg**,
Hof-Lieferant, Schillerplatz 2, **H. Wenz**,
Conditor, Spiegelgasse 4, und **F. A. Müller**,
Adelshaidstraße 28, in Wiesbaden. 57



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kais. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln

Fillialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfäl-
tigste Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-
Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevettierte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,
Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,
Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Wiesbaden bei den Herren C. Bausch, Langgasse 35
C. Böppler, Conditor H. Born, Gg. Bücher jun., W. Braun,
A. Cratz, Hoflieferant Aug. Engel, C. M. Foreit, Conditor W.
Jumeau, Chr. Keiper, J. C. Keiper, Aug. Koch, Mühl-
gasse 4, G. A. Lehmann, Hof-Conditor, M. Lemp, A. H.
Linnenkohl, Gg. Mades, W. Müller, J. Rapp, vorm.
J. Gottschalk, Theod. Reuscher, Paul Ross, Conditor
E. Rücker, Conditor Aug. Saher, Hoflieferant A. Schirg,
Hoflieferant A. Schirmer, Fr. Strashburger, F. Urban & Co.,
H. J. Viehoveer und J. W. Weber. 206



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Entöltes Cacaopulver

empfiehlt unter Garantie der Reinheit die **Hirsch-Apotheke**.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 4713
Alten Marsalawein per Flasche 2 Mk. 50 Pfg.

Wachholder-Saft, ganz rein, ist das reellste
stärken, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden Krank-
heiten zu schützen. In Flaschen von 250 Grm. Inhalt à
45 Pfg. zu beziehen in Wiesbaden bei

Dahlem & Schild, Langgasse 3
9245 (Inhaber: Louis Schild).

Nechte Nachener Printen

immer frisch zu haben Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Stb. 10792
Ein Silberschrank zu verkaufen Jahnstraße 19, Part. 10498

Sämmtliche Farben und Utensilien

für

10549

Del-, Aquarell-, Holz- & Porzellan-Malerei,

Vorlagen & Staffeleien

bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.**Fabrik aller Sorten**

Bürsten- und Pinselwaaren, Niederlage aller Sorten Schwämme und Fensterleder, Cocos- und Seegras-Matten, sowie Rämme, Magazin aller Holzwaaren und Küchengeräthe empfiehlt

W. Knapp,

10930

Häfnergasse, Ecke der kleinen Webergasse 1.

Glas — Porzellan.

Im Ausverkauf noch einige zurückgesetzte Parthien weißer Teller, Kaffeekannen, Milchtöpfe, Schalen, Majolika-Teller, Wein- und Champagner-Gläser und eine Anzahl Bäschen und sonstiger Nippfachen;erner zwei fein decorirte Tafel-Services à 12 und 18 Personen.

Die Gegenstände sind separat ausgestellt.

Jacob Zingel,

Glas- und Porzellanwaaren-Lager, grosse Burgstrasse 13.

10936

Grabdenkmäler

in großer Auswahl und kunstgerechter Ausführung, wie auch Grabeinfassungen zu billigen Preisen vorräthig. Reparaturen an alten Grabsteinen werden billig und prompt besorgt. Auch werden auf Wunsch Porzellan-Figuren (auf Denkmäler anwendbar) geliefert.

W. J. Peters, Bildhauerei,

5227

Blatterstraße, zunächst der Stadt gelegen.

**Ruhrkohlen.**

Sehr stückreiche Ofen-, sowie gewaschene Nusskohlen der besten Zechen empfiehlt

O. Wenzel, 6 Bleichstrasse 6,

8658

Lager: Nicolassstrasse, neben No. 16.

Kohlen:

La sehr stückreiche Ofenkohlen . à 16.50 M. } per Fuhr von
la gew. Rußkohlen (größte Sorte) à 19.50 " } 20 Centnern
franco Haus Wiesbaden bis auf Weiteres direct aus dem
Schiffe zu beziehen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**

Saugasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Centner Rabatt.

W. Bickel, den 8. October 1882.

99

Jos. Clouth.**Zu verkaufen****Sopha und 6 Sessel Kirchhofgasse 9.**

432

Serrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Ofen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.

W. Hack, Häfnergasse 9.

108

Mainzer Actien-Bier,

direct vom Fass, im Glas fortwährend zu haben bei
11053 **H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.**

Erste

5804

Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb von

A. H. Linnenkohl

(15 Ellenbogengasse 15)

empfiehlt in vorzüglichster Güte:

Gebrannten Kaffee

von 90 Pf. das Pfund an, mit je 10 Pf. aufwärtssteigend,
bis zu den hochfeinsten Qualitäten von Mt. 1.90.

Rohe Kaffee's

in schönster und größter Auswahl.

== Bei größerer Abnahme entsprechende Preisermäßigung. ==

Rheingauer Weintrauben,

täglich frische Sendung, empfiehlt

10993

Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 38.**Frische****Egmonder Schellfische**

per Pfund 45 Pfg. heute eintreffend.

11105

Franz Blank, Bahnhofstrasse.**Frische****Egmonder Schellfische**eingetroffen bei
11074**Chr. Keiper,**
34 Webergasse 34.**Helgoländer Austern**

(sehr fein in Geschmack) frisch eingetroffen bei

10536

A. Schmitt, Webergasse 25.**I^a Mainzer Sauerfrant**

11128

empfiehlt **P. Freihen, Rheinfstraße 41, Ecke d. Karlstraße.****Gammelfleisch 44 Pfg. Römerberg 20.** 10791**Kartoffeln**

aus der Mark Brandenburg.

Aus den letzten im Laufe dieser Woche eintreffenden Waggons ist noch ein kleiner Rest zu vergeben.

10991

Peter Siegrist, Selenenstraße 17.

Gutes Mittag- und Abendessen in und außer dem
Hause. Näheres Webergasse 27 im Wehgerladen. 11108

Trauben eines Weinberges und von Garten-Spalieren zu
verlaufen. Näheres Rheinfstraße 50, II. 11120

Äpfel und Mauskartoffeln per Kumpf 50 Pfg. zu
haben Webergasse 13 im Bürstenladen. 11060

Winterhüte

für Damen und Kinder, in Seidenfilz, Velpel und Pelz,

Feder- und Pelz-Baretts,

Filzhüte von 60 Pfg. anfangend,

Tüll- und Linonformen,

Strauss- und Fantasie-Federn,

farbige Sammt- und Ottoman-Bänder,

Hutstoffe, passend zu den Bändern,

empfiehlt in reichster Auswahl

G. Bouteiller, Markt- strasse 13.

Das Garniren, Färben und Façoniren wird schnellstens besorgt. 8758

Putz- und Modefachen werden in und außer dem Hause schnell und pünktlich besorgt. Näh. Schulgasse 3 im Laden. 9789

Unter den Tannen.

(12. Forts.)

Novelle von F. v. Stengel.

Wie Ursula durch die Straßen des Städtchens eilte, kühlte die scharfe Nachtlust ihre glühende Stirn, hinter der die Gedanken jagten. — Warum mußte er fragen! —

Es war finstere Nacht, als sie zu Hause ankam; sie trat durch die Hinterthür ein, der Weg nach ihrer Stube führte an der Küche vorbei. Frau Werber kam ihr entgegen.

„Ursula, wo bleibst Du denn so lange, die Theestunde ist da, und das Fräulein wollte nicht warten, nun ist sie böse, weil ihr Thee nicht nach ihrem Geschmack sei, Du weißt, ich verstehe die städtischen Dinge nicht so gut. Warum kommst Du nicht früher?“

„Das kranke Kind!“ flammelte Ursula.

„Das kranke Kind! Schöne Ausrede!“ unterbrach sie Adele, unter der Thür der Wohnstube stehend, „warum nicht der sich langweilende Herr Rector, dem sie die Zeit vertreiben hilft!“

Ursula schob das Blut in's Gesicht. Solches mußte sie hören — heute! Einen Augenblick schwieg sie — die Entrüstung raubte ihr die Sprache, dann einen Schritt näher tretend, sagte sie mit tonloser Stimme:

„Sie werden das Wort zurücknehmen, Fräulein, es ist eine schamlose Lüge!“

Um Adelen's Mund zuckte es verächtlich.

„Das werde ich nicht thun, Fräulein Findelkind, ganz sicher nicht; ich wiederhole, was ich sagte, man kennt Ihre Speculationen!“ Ursula war wie betäubt von der Niedrigkeit der Beschuldigung. Frau Werber, in der Absicht, Adele zu beschwichtigen, sagte begütigend:

„Nein, Fräulein, da thun Sie der Ursula doch Unrecht, so etwas läßt sie sich nicht beifallen, sie weiß, was sie war und ist, und vergißt nicht ihre Stellung.“

Diese Worte, gutmüthig gemeint, empörten jede Regung des Stolzes in Ursula; steht sie denn so niedrig, so tief unter Allen, daß selbst der Gedanke, sich auf eine Stufe mit Denen zu stellen, mit welchen sie umgeht, ihr fern liegen muß? — Was ist denn ihr Vergehen, ist sie eine Ausgestoßene, eine Varias, trägt sie ein Rainszeichen? — Und der Stolz war mächtiger als jede andere Empfindung in ihr; die Klugheit, die Bescheidenheit, die weibliche Zurückhaltung, noch mehr die strenge Wahrhaftigkeit ihres Wesens vergessend, sagte sie ruhig, aber innerlich bebend: „Nein, das Findelkind vergißt seine Stellung nicht; fragt den Rector, was die gefundene Ursula sagte, als er sie bat, seine Frau zu werden.“ Dann wandte sie sich der Thür zu nach ihrem Zimmer, die Werber und Adele sprachlos vor Ueberraschung allein lassend. Hatten sie recht gehört: der Rector bot Ursula seine Hand an, und sie wies ihn ab?

„Unmöglich!“ sagte die Werber.

„Es ist nicht wahr!“ behauptete Adele, „sie fabelt.“

Und dann kamen die Vermuthungen der Haushälterin, die nichts Eiligeres zu thun hatte, als dem Amtmann die Neuigkeit mitzutheilen, und ihn bestürmte, dem Mädchen doch nicht seinen Willen zu lassen, da es geradezu sein Glück verschätze.

Der Amtmann schüttelte befremdet den Kopf. „Und das hat Ursula gesagt? Ich verstehe es nicht recht, sie pflegt doch sonst nicht mit Dingen zu prahlen, die für Andere peinlich sein können. Wie kam sie denn dazu?“

Die Werber erzählte die Scene, natürlich mildernd für Adele, so daß der Amtmann sich mißbilligend über Ursula äußerte: „Sie ist und bleibt eben ein Tropfopf — das genügt nun, sie auf einem kindischen „Nein“ beharren zu lassen.“

„Wenn sie überhaupt „Nein“ gesagt hat!“ fiel Adele ein.

„Du kennst Ursula schlecht.“

„Ich danke auch für nähere Bekanntschaft,“ sagte Adele spottend, „und werde auch Frau Rectorin in spe nicht belästigen.“

„Es wäre ein Glück für sie, das sie durchaus nicht verschmerzen darf,“ meinte der Amtmann nachdenklich; „ich will sehen, ob sich die Sache machen läßt.“

Während die Drei in der Wohnstube über Ursula's künftiges Geschick verhandelten, saß Jene selbst in ihrem Zimmer und machte sich die bittersten Vorwürfe über ihre unüberlegten Worte, über die kleinliche Leidenschaftlichkeit, mit der sie, um sich selbst einen Moment des Triumphes zu verschaffen, ein Geheimniß preisgegeben, das nicht das ihre allein war, dessen Verschwiegenhaltung ihre erste und heiligste Pflicht hätte sein sollen; aber nicht dies allein mußte sie bereuen, mehr noch die Unwahrheit, mit der sie sich beledet hatte: war es denn das Findelkind, das „Nein“ gesagt, oder was sonst? Was es gewesen, weiß sie nicht, aber das Findelkind sprach das Wort nicht, das weiß sie.

Sie verachtete sich selbst um dieser Lüge willen, die sie in den eigenen Augen und vor Anderen erniedrigte, vor dem Rector, vor Moriz, wenn sie es erführen. Haben nicht Beide sie gelehrt, daß Stand und Name nichts bedeuten, wenn die Gesinnung sie nicht ehrt? — Wird Moriz glauben, wenn der Vater ihm von dem Vorgefallenen schreibt, wird er diesen Grund ihrer Weigerung annehmen? Und wünscht sie denn, daß er es thue? Will sie, daß er glaube, sie habe so wenig gelernt, sich selbst zu achten, daß sie das Findelkind zum Gegenstand ihrer eigenen Erniedrigung macht? Redet sie selbst den Vorurtheilen der ungebildeten Masse das Wort, indem sie handelt, so wie diese wünschen muß, daß sie handelt? Was kann sie ihm sagen, ihm, dem sie nichts verheimlichen will? Wie wird sie ihm ihr „Ich kann nicht“ erklären?

So dachte und sann sie, bis die Werber kam, sie zum Abendessen zu holen, und fragte und forschte nach einer näheren Erklärung.

„Es ist, wie ich sagte,“ entgegnete Ursula.

„Und Du schlugst ihn aus?“

„Ja.“

„Aber bedenke!“

„Ich habe es bedacht.“

„Wegen des Findelkindes — wenn er sich nun nichts daraus macht!“

„Neben Sie nicht mehr davon, liebe Frau Werber,“ bat Ursula, „ich schlug ihn nicht deshalb aus.“

„Aber warum sonst, kannst Du mir's nicht sagen, Kind?“

„Nein.“

Die Alte schaute in das Gesicht des Mädchens, es war ernst und traurig; dann sagte sie in mittheilendem Tone: „Armes Kind, glaub' mir, eines achtbaren Mannes Frau zu sein, ist besser, als sich mit übertriebenen Ansprüchen an Diebe zu nähren; die Verunfugten sind die besten — gar für Deinesgleichen.“

Ursula zitterte leicht — war es über die Worte der Werber, oder durchschauerte sie die Zugluft, die zur offenen Thür hereinströmte?

„Ich mache mir keine Illusionen,“ sagte sie ruhig; aber ihre Stimme klang wie gebrochen, oder als habe in ihrem Innern eine schmerzliche Saite mitgetönt.

(Fortsetzung folgt.)

forti
8030